

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

13 (9.1.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortl. für Politik u. Feuilleton Albert Herzog. Verantwortl. für den allgem. Teil: U. Schr. u. Sedendorf, für Chronik u. Neuestes C. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rindspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 13.

Karlsruhe, Donnerstag den 9. Januar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“)

Berlin, 8. Jan. In der fortgesetzten Besprechung des Zentrums...

Erhaltung und Förderung des Handwerkerhandes und des kaufmännischen Mittelstandes

polemisiert Abg. Zyl (Zentr.) gegen die Ausführungen des Abg. Brühne (Soz.). Die Agitation der Sozialdemokraten unter den Lehrlingen...

In der nun folgenden Abstimmung wird der Antrag des Zentrums mit Ausnahme des inzwischen als erledigt zurückgezogenen Teils...

Es folgt die Beratung des Antrages v. Nischhofen-Damsdorf (konf.) betreffend die

Pension- und Hinterbliebenenversicherung der Privatbeamten.

v. Nischhofen-Damsdorf begründet den Antrag, welcher wünscht, daß die Regierung die Vorarbeiten zu dem Gesetzentwurf betreffs der Privatbeamten...

Abg. Stresemann (noll.) führte aus: In den Kreisen der Privatbeamten werde erklärt, daß die Denkschrift ein falsches Bild von den tatsächlichen Verhältnissen gäbe...

Abg. Ling (Ab.). Im ganzen Lande herrsche volle Bereitwilligkeit, dieses ernste und schwierige soziale Problem zur Zufriedenheit der Beteiligten zu lösen...

Abg. Eitard (Ztr.). Er stimme freudig dem Vorschlag der Regierung zu, der eine Kombination der allgemeinen Versicherung mit der Sonderkasse anstrebe...

Abg. Dr. Mugbau (freis. Volksp.). Seine Partei werde dem Antrag zustimmen, der zeige, daß die Angelegenheit doch noch der Klärung bedürftig sei...

versicherung errichtet werden solle. Der größte Teil der Privatbeamten sei bereits gegen Invalidität versichert...

Abg. Schmidt (Soz.) begrüßt die dem Antrag zugrunde liegende Forderung, erklärt sich aber gegen eine Maximalgrenze...

Hierauf wird der Verbotungsantrag angenommen. Morgen Donnerstag 1 Uhr: Unterstützungswohnst. Vogelschutz und Tierhalterparagraf.

Der preussische Etat für 1908.

Berlin, 8. Jan. (Tel.) Der im Landtage heute eingebrachte preussische Etat für 1908 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 3 362 021 686 M ab...

In einmaligen und außerordentlichen Ausgaben weisen unter anderem auf der Kultusseite 200 000 M zur Förderung von Wettbewerben, Volks- und Jugendspielen...

Berlin, 8. Jan. (Tel.) Zum Etat des Reichsamts des Innern brachten die Abg. Wassermann und Genossen eine Resolution ein...

tagsruhe in den Kontoren und sonstigen kaufmännischen Betrieben, die nicht mit öffentlichen Verkaufsstellen verbunden sind, geregelt wird.

Der Kölner Peters-Prozess.

Nachmittags-Sitzung.

Köln, 8. Jan. (Telegr. Bericht.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung befandet der Direktor der Kolonial-Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, Mittelstadt-Charlottenburg...

Peters sagt: Hinter Tanga war eine rebellische Bewegung ausgebrochen, deshalb kann ich nicht für jedes Wort aufkommen...

Mittelstadt: Die Lage war kriegerisch. Deshalb war auch Vorsicht nötig und er hätte erforderlichenfalls auf Schwärze schießen lassen. Der Zeuge verliest hierauf den genannten Brief vom 21. Februar 1891...

Peters gibt zu, daß die Anschuldigungen über die Behandlung der Schwarzen zwischen u. Eden und ihm sehr verschieden waren...

Bennigsen stellt fest, daß Masinde nicht weit vom Kilimandscharo entfernt liegt und der Häuptling Sambobisha sich dort nicht befand.

Justizrat Sello beantragt die konmissarische Vernehmung des Dr. Martens-Berlin wegen der Kostenersparung.

Rechtsanwalt Falk beantragt die Vereidigung des Zeugen v. Beckmann-Berlin nach seiner Aussage.

Beckmann sagt, er sei in München vor seiner Aussage vereidigt worden. Beckmann wird hierauf vereidigt. Er sagt aus, Masinde sei verurteilt worden, weil er einen Einbruchsdiebstahl eingestanden habe...

Auf Befragen erklärt der Zeuge, daß Masinde, der eine Vertrauensstelle bei Peters hatte, den Verdacht bei früheren Diebstählen auf andere zu lenken gesucht habe...

Justizrat Sello fragt nach den geschlechtlichen Beziehungen zwischen Masinde und der Jagodja. Beckmann bekennt dies...

Der Zeuge betont nochmals auf Befragen des Justizrats Sello, er halte geschlechtliche Motive in dieser Sache für ausgeschlossen...

Schritten an ihrer Seite hätte sein können, plötzlich die zerfallenen Turmstufen hinangesprungen, war sie selbst dieselben hinaufgeklommen...

Ihm war ein Laut des Schreckens von den Rippen gekommen, ein Warnruf, der sie doch nicht mehr zurückhielt. Da war er mit ein paar Schritten über das Schutgeröll hinüber...

Die ausgebrochenen hier und da nur noch wie schmale Mauerankanten hervorragenden Stufen, die ihre kinderleinen Füße wie im Fluge hinangeklommen, mußte er schweren Trittes vorsichtig emporklettern...

Dann ein paar stöhnende Herzschläge lang Totenstille, und dann, vogelleicht, wie sie emporgeklommen, war Kara wieder die Stufen hinabgeglitten...

(Fortsetzung folgt.)

Gespannte Flügel.

Roman von Hedwig Abt.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Einem Augenblick starrte Roland Elisabeth an, dann, ohne noch ein Wort, wandte er sich und ließ sie allein stehen...

Doch seine Augen, die seinen Schritten voraneilten, fanden Kara nicht mehr.

Aber finden würde er sie. Und zurückhören würde er sie, an seinem Arme sie zurückführen und ihr Söhne schaffen für das, was ihr angetan. Auf einen der Tische hatte er die über seinem Arme hängenden Mäntel geworfen...

Was daraus kommen würde, was fragte er noch darnach! Seine Schuld, sie stand nicht mehr da, war weggelöscht durch das, was sie darüber gebracht...

Nichts — nichts. Stehen war er plötzlich geblieben vor dem, was wie ein Miß leuchtendes Blindsein von ihm löste — hatte sie wirklich gar nichts getan, war's nur er allein gewesen...

Söhne zu geben, die Sehnsucht gestillte, die nur nach ihrem Anblick Verlangen trug — nur nach ihr.

In den weitläufigen Burgruinen suchte er umher, in tiefe Mauernischen hinein, in den von wildem Gebüsch ganz umponnenen Wegen des ehemaligen Burggartens...

Da rief er sie laut beim Namen — „Kara“ — und noch einmal „Kara“ — und aus dem Rufe Klang, was des Namens Deutung war.

Und sie fuhr empor, stand, das Gesicht ganz in Tränen gebadet, die Hände voll Abwehr gegen ihn vorgestreckt.

„Nicht — gehen Sie, bitte, gehen Sie, mir ist's, als müßte ich mich totschämen vor allen Leuten!“

„Ja, werd's, Ihnen gut machen vor allen Leuten, zurückführen will ich Sie, Kara.“

Wieder klang ihr Name wie eine ausgesprochene Diebstofung. Sie aber starrte ihn in vollem Entsetzen an.

„Sie — mich zurückführen! Ich mit Ihnen — und noch einmal so — vor ihr — tausendmal lieber blieb' ich hier droben die ganze Nacht!“

Und fast so schnell wie ihre Augen, die vor und rückwärts schauend und keinen Weg findend, auf dem er nicht mit wenigen

wesen. Die Eingeborenen seien deshalb auch Peters feindlich gewesen. Peters mußte mit Energie vorgehen. Die Station am Kilimandscharo war militärisch wichtig, wegen der Nähe der Rebellen.

Auf eine Frage des Rechtsanwältin Fall gibt der Zeuge die Möglichkeit zu, daß Mabrut die Zigarette gefunden habe, da sei er aber auch strafbar gewesen. Die anderen Diener seien geprügelt worden, um sie zu einem Geständnis zu bringen; er wisse jedoch nicht, ob auch Mabrut geprügelt worden sei. Auf eine Frage Dr. Sello's erklärt der Zeuge, von Bronsart habe nach der Mitteilung der Hinrichtung Mabrut's gesagt, dem Kerl sei recht geschehen.

Der Vorsitzende verliest eine Stelle des Urteils des Disziplinarhofes, daß Beckmann widerspruchsvolle Aussagen gemacht habe. Auf eine Frage Bennigens sagt Beckmann, Mabrut habe die Suaheli-Sprache gesprochen. Der Zeuge erklärt weiter, er sei nicht vereidigt worden als Beamter in Ostafrika und er sei ohne Rindigung engagiert worden.

Neben den Anlaß der Hinrichtung der Jagobia sagt Beckmann aus, es sei allgemein die Todesstrafe für Mord angeordnet. Der Vorsitzende fragt, ob auch hier Peters gegen die Todesstrafe gewesen sei. Beckmann erwidert, es sei Peters peinlich gewesen. Auch hier lagen keine geschichtlichen Motive vor.

Auf Befragen Dr. Sello's gibt Beckmann Auskunft darüber, wie die Mädchen verschunden und wiedergekommen sind. Die Jagobia habe zu den Mädchen gesagt, die Europäer sollen niedergemacht werden. Die Mädchen sollen nach Malania kommen. Nach dessen Niederbrechung seien die Mädchen zurückgekommen. Der Bruder des entthronten Hauptlings von Malania schilderte Jagobia als gefährliche Person und deshalb sei sie in Kesseln gelagert worden.

Justizrat Sello fragt: In wiefern hatten Sie und Peters Anlaß zu glauben, daß die Jagobia konspirierte?

Beckmann erwidert: Die ganzen Verhältnisse ließen den Glauben zu. Die Marompolente drohten wiederholt. Als der Hauptling Mandaras starb, erfuhren wir nichts davon, weil sie es verschwiegen und sein 10jähriger Sohn erhob Tribut, was verboten war. Dies ließ auf Widerpenitenz schließen. Woten des anfangs befreundeten Hauptlings Mariale seien mißhandelt worden. Beckmann erklärt auf eine Frage Sello's, daß die Station außerordentlich gefährlich sei. (Pater Ader lächelt.)

Justizrat Sello fragt den Zeugen: Ist dies Ihre ernste Meinung? (Ein Sachverständiger lächelt.) Beckmann erwidert: Es ist meine ernste Überzeugung. Sello fragt: Freude sich Peters über die Mord der Jagobia? Beckmann: Ja! Die Jagobia ist nicht verfolgt worden, sondern von Regern zurückgebracht worden. Dies ist Peters unangenehm gewesen.

Bennigens fragt nach der Größe der Ortschaft Malania. Beckmann: Es waren etwa 200 Krieger da.

Rechtsanwalt Fall: Waren auch auf anderen Stationen Kettenfurchlinge mit der Todesstrafe bedroht? Beckmann erwidert ja, gibt aber die Möglichkeit eines Irrtums zu.

Peters: Im deutschen Kolonialgesetz ist die Todesstrafe für Kettenfurchlinge enthalten. Auf die Frage des Rechtsanwältin Fall sagt Peters, er habe das Gesetz nicht bei sich.

Justizrat Sello beantragt die Weitervernehmung Beckmann's und Suner's noch vor der Vernehmung des Grafen Pfeil, trotzdem dieser heute noch abreisen möchte und befragt Beckmann über den Leumund Bronsart's von Schellendorf. Beckmann kann nichts persönliches äußern, nur was er von anderen gehört habe. Er hält ihn für nicht ganz zuverlässig. Das Gericht beschließt alsdann die Verlesung der Aussagen Bronsart's von 1896 und des Teils des Protokolls von 1895 über den geschlechtlichen Verkehr Peters mit schwarzen Mädchen.

Rechtsanwalt Fall will die telegraphische Auskunft des Kolonialamtes einbringen, daß dies eine eibliche Aussage ist.

Justizrat Sello fragt v. Beckmann, ob er dabei bleibe, daß Bronsart nach der Hinrichtung des Mabrut gesagt habe, dem Kerl ist recht geschehen. v. Beckmann bejaht dies; allerdings habe Bronsart die Ausführung des Todesurteils abgelehnt.

Peters befreit die Glaubwürdigkeit Bronsart's ein für allemal. Justizrat Sello will aus den Münchener Akten Beweisanträge stellen und beantragt, eine Pause zur Besprechung mit seinem Mandanten, der den Grafen Pfeil als Sachverständigen wegen Befangenheit wahrscheinlich ablehnen wolle.

Nach zehn Minuten Pause wird Graf Pfeil darüber vernommen, ob die Maßnahmen Peters vom Standpunkte des Afrikaners notwendig waren. Graf Pfeil war gänzlich indifferent in die Gerichtsverhandlung gegen Peters eingetreten und hat nicht einmal die Berichte gelesen. Man müsse bei der Beurteilung von Dr. Peters den Charakter der verschiedenen Stämme berücksichtigen. Man könne nur anerkennen, daß große Strenge angebracht war, habe aber bei den Kilimandscharobewohnern nicht den Eindruck, daß eine so große Strenge angebracht war. Graf Pfeil kann kein abschließendes Urteil geben.

Der Sachverständig Graf Pfeil und Direktor Mittelstädt werden entlassen. Hiermit wurde die Sitzung um 9 1/2 Uhr geschlossen und auf Morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht der preussischen Eisenbahnverwaltung, im laufenden Jahre die Gasglühlichtbeleuchtung in sämtlichen Personenwagen zur Durchführung zu bringen.

Vermischtes.

Berlin, 9. Jan. (Tel.) Den Morgenblättern zufolge ist die Haftentlassung des vermeintlichen Attentäters des Strausberger Eisenbahnunglücks Ernst Bauste erfolgt, da die aus Brandenburg herbeigekommenen Zeugen ihn nicht als identisch mit dem Schloffer bezeichneten, der f. J. den Schraubenschlüssel gekauft habe.

Hogau, 8. Jan. Gegen den Dreihingrafen Bildler-Klein-Tschirne, der gegenwärtig in einem Sanatorium bei München weilt, ist ein Entmündigungsverfahren eingeleitet worden.

Wauen i. Vogtl., 8. Jan. In Tammenbergstal ist gestern die mechanische Weberei E. Kessel mit 350 Webstühlen und den dazu gehörigen Maschinen vollständig untergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Etwa 130 Arbeiterinnen sind auf ein Jahr brotlos geworden. Man vermutet Brandstiftung. Die Ledertuch- und Wachsdruckfabrikation nimmt in dem neuen vom Feuer verschont gebliebenen Teile der Fabrik ihren ungehinderten Fortgang.

Köln, 8. Jan. Nachdem in Kreuztal ein Schützmann in der Notwehr einen Kroaten niedergeschossen hatte, wurde gestern angesichts der wiederholten Uebertreue und Morde durch Kroaten im Siegerlande die Ausweisung der kroatischen Arbeiter verfügt. Die Letzteren haben innerhalb 24 Stunden den Ort zu verlassen. Die Kroaten in anderen Siegesgebieten geht man (H. Hst. Bg.) energisch gegen diese Räuberbanden vor und verfügt die Ausweisung. Zur Vermeidung von Unruhen wurden gestern abend von der Polizeibehörde umfassende Maßnahmen getroffen. Den Restaurateuren wurde die Verabreichung geistiger Getränke untersagt.

Köln, 8. Jan. Die Kölner Kriminalpolizei kam einer Diebstahls Spur auf die Spur, welche in Cafes wertvolle Herrenartikel zu Schmeckerpreisen absetzt. Hauptbeteiligter ist ein Verkäufer eines erkrankten Gerrenmangengeschäftes, in dessen Wohnung für über 1000 Mark gestohlene Gegenstände vorgefunden wurden. Mehrere junge Leute, die den Betrieb der gestohlenen Waren übernommen hatten, kamen als Helfer in Haft.

Erler, 9. Januar. (Tel.) Gestern wurde das Ehepaar Simon bewußtlos in den Betten aufgefunden. Im Hause

hd Bant, 8. Jan. (Tel.) Die Gemeindevertretung hat den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Hug zum Beigeordneten (Bürgermeister) gewählt. Hug war schon zweimal gewählt, aber beide Male vom oldenburgischen Ministerium nicht bestätigt worden.

hd Stuttgart, 8. Jan. (Tel.) Die württembergische Postverwaltung wird sich der Reform der Telephongebühren im Sinne der Vorschläge der Reichspost im Grundsatz anschließen, aber mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse des württembergischen Telephonverkehrs billigere Taxen einführen.

Rücktritt des Präsidenten der württemberg. Staatsbahnen.

Stuttgart, 8. Januar. (Tel.) Der Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen, Geheimrat von Balz wurde auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner treuen vorzüglichen Dienste, sowie unter Verleihung des Großkreuzes des Friedrichsordens in den bleibenden Ruhestand versetzt und gleichzeitig seiner Stellung als außerordentliches Mitglied des Geheimen Rats und von den Funktionen eines Unterstaatssekretärs bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten (Verkehrsabteilung) enthoben. Auf die Stelle des Vorstandes der Generaldirektion der Staatsbahnen wurde der vortragende Rat im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, Ministerialrat Stieler, zunächst in die Dienststellung eines Direktors befördert.

Zur Flottenvereins-Artikl.

Berlin, 8. Jan. Die „Deutsche Kolonialzeitung“, das Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft, veröffentlicht folgende Erklärung der Abt. des Reichs:

Der Vorstand der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft legt gegen den in Nr. 51 der „Deutschen Kolonialzeitung“ vom 21. Dezember 1907 erschienenen Artikel „Die Flottenagitation“ Verwahrung ein. Er ist der Ansicht, daß es der aus den Mitgliederbeiträgen unterhaltenen Zeitung nicht zusteht, das Verhalten einer Abteilung der Kritik zu unterziehen und ihr Ermahnungen auszusprechen. Woher die Zeitung die sachliche Verrechtigung zu Tadel und Verleumdung nimmt, ist unerfindlich. In Nr. 47 vom 23. November 1907, zu derselben Zeit, wo die Abteilung Berlin die öffentliche Verammlung zur Besprechung der Flottenvorlage ankündigte, suchte die Zeitung für die weitere Erörterung der Lebensdauer unserer Schiffe und andere Wünsche in den nationalen Kreisen Stimmung zu machen und forderte das Parlament auf, die Regierungsvorlage zu verbessern. Vier Wochen später erklärt sie solche Agitation für zwecklos und für geeignet, einen Keil zwischen Nord und Süd zu treiben, als ob man nicht auch südlich des Mainstromes nach wie vor eine schlagfertige Flotte für dringend nötig halte.

Weihenburg, 8. Januar. Die hiesige Ortsgruppe des Flottenvereins sah in gut besuchter Versammlung folgenden Beschluß: „Die Ortsgruppe Weihenburg des deutschen Flottenvereins betont, daß der allgemeine deutsche Flottenverein Parteipolitik nicht treiben darf, spricht sich aber dagegen aus, daß ein Landesverband unter Androhung des Austritts gegen eine rechtmäßig erfolgte Wahl Einspruch erhebt.“

Reg., 8. Jan. In der gestern Abend stattgehabten Generalversammlung des Deutschen Flottenvereins wurde die von der Ortsgruppe Straßburg vorgelegene Resolution gegen eine ansehnliche Minorität angenommen. Die Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die heute einberufene Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins spricht dem gesamten Präsidium des Deutschen Flottenvereins ihr volles Vertrauen und herzlichen Dank für seine bisherige Tätigkeit aus und hofft, daß die im Flottenverein ausgedrückten inneren Unzufriedenheiten auf der Hauptversammlung zu Kassel am 19. Januar 1908 glücklich beigelegt werden.“ Die Resolution entspricht, wie die „F. B.“ schreibt, im Ganzen den Empfindungen der eschafolthringischen Bevölkerung nur sehr wenig.

Juristische Neujahebsbetrachtungen.

Beim Abschluß eines Jahres ist man gewohnt und geneigt, einen Rückblick auf das Erreichte, einen Ausblick auf das Ersehnte zu werfen. Es ist interessant, eine solche Umschau auch einmal über die Fortentwicklung des Rechts zu halten. Man kann daraus das Resultat ziehen, inwieweit sich die Rechtspflege in aufsteigender Linie bewegt. Einen solchen Ueberblick gewinnt man, wenn man an der Hand des jetzt vollendenden zwölften Jahrganges des vorbereiteten juristischen Organes, der Deutschen Juristen-Zeitung, die juristischen Vorgänge des abgelaufenen Jahres an sich vorüberziehen läßt, aber zugleich aufgrund der eben erschienenen Neujahebsnummer des Blattes Auschau hält über diejenigen Fragen, die, weil ungelöst, uns auch im neuen Jahre beschäftigen werden. Könnte man das Jahr 1907 das Jahre sensationeller Prozesse nennen — wir erinnern nur an den Peters-, den Liebtschmidt-, den Gau-Prozeß und in jüngerer Zeit an den Wolke-Garden-Prozeß mit allen ihren Begleiterscheinungen —, so steht im neuen Jahre die Gesetzgebung im Zenith. Den Entwurf des Vereinsgesetzes, der in dieser Neujahebsnummer der Deutschen Juristen-Zeitung seinen geringeren Beurteiler als den berühmten Staatsrechtler Professor Laband findet, die keiz umstrittene Vorlage zum Zivilprozessrecht, zu der der beste Kenner unseres Prozessverfahrens, Geheimrat Wach, das Wort ergreift, die Frage, ob die gesetzlichen Bestimmungen über die Konkurrenzklause abgeändert werden sollen, eine Frage, die von dem bekannten Kenner des Handelsrechts Geheimrat Gareis schlagend verneint wird, die alte juristische Streitfrage über das

gegen die guten Sitten verstoßende Rechtsgeschäft, zu welcher Professor Göbeler das Wort ergreift; alle diese für die Juristen, für Handel und Verkehr wie für das öffentliche Leben wichtigen Materien finden wir in dieser Nummer behandelt. Und neben den Fragen der Gesetzgebung sind es vor allem die des Rechtsstudiums und der Ausbildung, die unsere Juristen gegenwärtig lebhaft beschäftigen. Dabei nehmen die Abhandlungen von Geheimrat Binding, der die jetzt obligatorische Drucklegung der Dissertation für zweites und nachteilig erklärt, von Professor Dang über das geltende Gewohnheitsrecht und den Rechtsunterricht, die Ausführungen von Professor Leonhard, der einen Schutz gegen die stillen Examenhelfer verlangt, endlich der glänzenden geschriebenen Aufsatz von Geheimrat Sohm über die Frage, wozu die Juristen noch römisches Recht studieren, mit Recht einen breiten Raum in dieser Neujahebsnummer ein. Und zum dritten sind es Fragen von allgemeinem Interesse und — last not least — der Zukunft unseres Strafrechts. Offenbar aus guter Quelle stammend, wird uns die erfreuliche Mitteilung, daß die Reform des Strafrechts nunmehr greifbare Gestalt annimmt; ferner erleben wir, daß der erste deutsche Jugendgerichtshof am 1. Januar in Kraft getreten ist, daß im Interesse des Richterstandes die Förderung aufgestellt wird, einen deutschen Richterverein zu begründen usw. Den Abschluß des Aufsatzes dieser auch sonst sehr inhaltsreichen Nummer bildet ein feststehender Aufsatz über die Psychologie der Kinderausagen von Professor Stern. So darf man bekennen, daß eine große Summe juristischen Wissens und Könnens in diesem in Berlin im Verlage von Otto Viehmann erscheinenden Zentralorgan des Juristenstandes, dem früheren Fachblatt, aufgespeichert ist und deren Redaktion nach wie vor bemüht ist, stets zu den aktuellsten Fragen Stellung nehmen zu lassen. Die Rechtswissenschaft kann natürlich nie gänzlich populär werden. Aber erwünscht bleibt es, daß auch die breiteren Schichten des Volkes mehr als bisher sich mit juristischen Fragen beschäftigen. Dazu dient die Deutsche Juristen-Zeitung in hervorragender Weise, und ihr Einfluß und Wirken sind unverkennbar. Mühen aber im neuen Jahre alle diejenigen, die in irgendwelcher Beziehung zur Gesetzgebung oder zu unseren Gerichten stehen, ein noch lebhafteres Interesse der Tätigkeit der Göttin Justitia entgegenbringen. Unsere Jurisprudenz wie unser gesamtes Volk, sie beide können dadurch nur gewinnen.

Frankreich.

Herabsetzung des Preises der Kriegsschiffe durch ausländische Konkurrenz?

Paris, 8. Jan. Im Senat wird nächstens eine Interpellation über den allzu hohen Preis der Kriegsschiffe und ihrer Ausrüstung stattfinden. Die Absicht des interpellierenden Senators Poirrier geht dahin, die Preise der französischen Unternehmer und Fabrikanten, die in vielen Fällen einen Trust gebildet haben, durch freie Konkurrenz mit ausländischen Firmen herabzudrücken.

Als direkter Anlaß für diese Interpellation dient ein Antrag eines englischen Hanes, die Dampfessel für die französische Kriegsschiffe nicht nur bedeutend billiger, sondern auch besser herzustellen als alle französischen Firmen. Dieser Antrag wurde von dem Marineminister abgelehnt, weil er sich an die Regel hält, daß nur französische Arbeit in der Marine Verwendung finden dürfe. Birrier verfolgt nun das doppelte Ziel, das Marinebudget zu reduzieren und die französischen Fabrikanten zu beschleunigten Anträgen zu zwingen.

Der ehemalige Marineminister de Lanessan spricht sich nun heute im „Siecle“ über dieses Problem aus. Er hatte einst als Minister ein ähnliches Angebot aus Italien erhalten und schließlich abgelehnt. Nach seiner Meinung ist es nicht möglich, in Frankreich zu den gleichen Preisen arbeiten zu lassen wie in England oder Deutschland. Der französische Arbeiter wird zwar nicht wesentlich besser bezahlt, aber er arbeitet langsamer und dafür gewissenhafter. So kommt es, daß die französischen Kriegsschiffe 20—25 Proz. mehr kosten als die englischen oder deutschen, und daß es unmöglich erscheint, diesen Preis durch Zulassung der fremden Konkurrenz herabzudrücken.

Belgien.

Die Kabinettsfrage.

hd Brüssel, 8. Jan. (Tel.) Wie verlautet, beabsichtigt der Minister des Innern, Davignon, anlässlich der Umänderung des Kabinetts seine endgültige Demission einzureichen. Andererseits wird mitgeteilt, daß Baro v. Broqueville wahrscheinlich zum Landwirtschaftsminister ernannt werden wird.

Der bisherige Präsident der Deputiertenkammer, Schollaert, ist an Stelle des verstorbenen Ministerpräsidenten De Trooz zum Minister des Innern ernannt worden. Den Vorsitz in der Kammer anstelle des Kabinettschefs Schollaert dürfte der Abgeordnete Cooreman übernehmen.

Amerika.

Tarif-Reformen.

Washington, 8. Jan. (Tel.) Der Senator Warner brachte einen Antrag auf Einlegung einer Kommission von drei Mitgliedern zum Zweck der Tarifrevision ein.

Newyork, 8. Jan. (Tel.) „Tribune“ unterstützt in einem offiziös inspirierten Artikel die gestern vom Senator

in der letzten Wörrentreffs die höchsten Gesellschaftskreise der Dubjon-Metropole, denen er früher angehörte, verschloffen blieben.

Vom Wetter.

Bonnndorf (Schwarzwaldb.), 8. Jan. Nach eintägigem Tauwetter herrscht heute im südlichen Schwarzwaldb anhaltender Schneesturm.

Breslau, 8. Jan. (Tel.) Ein furchtbares Unwetter herrschte gestern und vorgestern im Eulengebirge und in der Gegend von Schweidnitz. In Oberlangendielau wurde ein zum Bahnhof fahrender Postwagen umgeworfen. Postillon und Schaffner wurden verletzt.

Köln, 8. Jan. Bei dem anhaltenden Tauwetter konnte die Rheinschiffahrt heute teilweise wieder aufgenommen werden. Einzelne größere Schleppzüge übernahmen die Fahrt rheinabwärts. In den Ruhrhäfen sind die durch den Eisgang hervorgerufenen Verkehrsstörungen beseitigt.

hd Brüssel, 8. Januar. (Tel.) Infolge heftigen Sturmes sind die telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit England vollständig gestört sowie auch mit einem Teile Deutschlands und Frankreichs.

hd Antwerpen, 8. Jan. (Tel.) Während des heutigen heftigen Sturmes ist der Dampfer „Australia“ gegen den Rheindampfer „Vereinigung Nr. 21“ geworfen worden. Der Rheindampfer begann sofort zu sinken, konnte aber von 4 Schleppdampfern ans Ufer gebracht werden.

Der Schleppdampfer „Gerling“ berichtet, daß im Aermelkanal zwei französische Torpedoboote ihm begegnet sind, welche den Wellen preisgegeben waren. Er nahm beide Boote ins Schlepptau, doch rissen die Tane eines Bootes, welches verschwand. Man befürchtet, daß dieses Boot gefunken ist.

Verschwinden von Europäern in Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 8. Jan. (Tel.) Ein Dar-es-Salamer Blatt brachte die beunruhigende Nachricht, daß in den letzten Monaten in Deutsch-Ostafrika 4 Europäer verschwunden seien. Auch deutsche Zeitungen nahmen hiervon Notiz. Hierzu ist festzustellen, daß einer der Vier, ein Angestellter der Bahnbaufirma Holzmann, Selbstmord

Beveridge eingebrachte Gesetzesvorlage betreffend die Posttarifrevision. "Journal" erklärt, der Kongress werde wahrscheinlich in einer im Frühjahr 1909 stattfindenden Spezialsession eine Revision des Posttarifs vornehmen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bemogen gefunden, dem Assistentenarzt der medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, Dr. Maximilian Pfister, die untertänigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Norwegischen St. Olavordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bemogen gefunden, dem Königlich Niederländischen Botschaftsrat Emil Melchers in Mannheim die untertänigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich Niederländischen Ordens von Oranien-Nassau zu erteilen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 30. Dezember 1907 wurde dem Oberpostassistenten Heinrich Seß in Freiburg i. B. und dem Postverwalter Albert Sog in Endingen der Titel Postdirektor verliehen.

Badische Chronik.

A Karlsruhe, 7. Jan. Nach den Bestimmungen über die Abhaltung von Stenographien können Inspektoren und Aktuar des Justizdienstes, welche in der Nähe von Orten beschäftigt sind, an denen auf Veranlassung des Justizministeriums Unterrichtsstunden in der Stenographie abgehalten werden, bei regelmäßiger und erfolgreicher Beschäftigung des Unterrichts Erlaß der Eisenbahnfahrtkosten 2. Klasse erhalten.

Freiburg, 8. Jan. Ein Brand entstand gestern abend im Wäschetrocknenraum des Kinderkrankenhauses Siloah. Da das Feuer verhältnismäßig beträchtlichen Umfang annahm, wurde die Wechsellinie alarmiert, die auch alsbald erschien. Bis zu ihrem Eintreffen war es aber mit Hilfe des Personals und der Nachbarschaft gelungen, das Feuer Herr zu werden.

Karlsruhe, 7. Jan. Nach den Bestimmungen über die Abhaltung von Stenographien können Inspektoren und Aktuar des Justizdienstes, welche in der Nähe von Orten beschäftigt sind, an denen auf Veranlassung des Justizministeriums Unterrichtsstunden in der Stenographie abgehalten werden, bei regelmäßiger und erfolgreicher Beschäftigung des Unterrichts Erlaß der Eisenbahnfahrtkosten 2. Klasse erhalten.

Karlsruhe, 7. Jan. Mit dem dem Reichstage zugegangenen Gesetzentwurf der Regierung betr. Abänderung des § 63 des Handelsgesetzbuchs beschaffte sich der Karlsruher Kreisverein im Verbande Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig.

Der Offiziersmord in Allenstein. Ad Allenstein, 8. Jan. (Tel.) Die Verhandlung gegen den Hauptmann v. Göben wegen Ermordung des Majors v. Schönebeck findet Ende Januar vor dem Kriegsgericht der 31. Division statt.

Die Frage, warum Hauptmann v. Göben von einem Militärgericht abgeurteilt werden wird, beantwortet der Kriegsgerichtsrat Dr. Niffon im "Tag" und sagt: "Nicht ein Soldat tötet, dagegen eine Zivilperson Anstifter, so ist nach einer besonderen, vom Reichstag ins Gesetz gebrachten Vorschrift die Militärperson dem bürgerlichen Gerichte zur Untersuchung und Aburteilung des Falles übergeben werden.

Samte kaufmännische Tätigkeit in den Dienst des Prinzipals stellen müße (§. 63, Abs. 2), entspreche nur einer Regelung im Sinne der dem Reichstage vorliegenden Anträge Baffermann, Dr. Stresemann und Geissen und Dr. Abfah und Genossen, die dem Handelsgesetzbuch im Krankheitsfalle die Gewährung von Gehalt und Unterhalt, ungeschmäktert durch den Abzug des Kranken- und Unfallgeldes, durch zwei Jahre Kraft für den Gehaltsbestand des § 63 des Handelsgesetzbuchs sichern wollen.

H. H. Speffart (A. Ettlingen), 7. Jan. Der Männergesangverein "Germania" hielt am letzten Sonntag eine in allen Teilen sehr gelungene Weihnachtsfeier ab. Die vorgetragenen 5 Männerchorstücke kamen unter der schneidigen, tüchtigen Leitung des Dirigenten Herrn Otto Seban Mainzer-Karlsruhe schwungvoll und präzis zum Vortrag und erzielten allseitig lebhaften Beifall.

Freiburg, 8. Jan. Ein Brand entstand gestern abend im Wäschetrocknenraum des Kinderkrankenhauses Siloah. Da das Feuer verhältnismäßig beträchtlichen Umfang annahm, wurde die Wechsellinie alarmiert, die auch alsbald erschien.

Karlsruhe, 7. Jan. In ihrer kürzlich abgehaltenen Generalversammlung hat die Schützen-Gesellschaft Karlsruher Beschlüsse gefaßt, anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Vereins am 28., 29., 30. und 31. Mai ein größeres Preisfest zu veranstalten.

Lehr, 8. Jan. Im Einverständnis mit dem Großherzoglichen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde vom Ministerium des Innern die von der Stadt Lehr errichtete Milchkontrollstation zur Vornahme amtlicher Untersuchungen von Fetten, insbesondere von Butter, ermächtigt.

Emmendingen, 8. Jan. In Karlsruh ist der frühere langjährige Bürgermeister und Ehrenbürger unserer Stadt, Andreas Koll, im 90. Lebensjahr gestorben. Die Leiche wurde hierher überführt.

Waldkirch, 8. Jan. Seit mehreren Tagen wird der 9-jährige Sohn des Maschinenheimes Seemann hier, vermisst.

Freiburg, 8. Jan. Am 30. Dezember faßten die katholischen Geistlichen des Kapitels Mosbach auf der Konferenz zu Jagstfeld folgenden Beschlüsse: "In Anbetracht unserer Vorbildung und unserer Arbeit, auch in Anbetracht der großen Anspannung, die in charitativer und sozialer Beziehung an uns gestellt werden, bitten wir einstimmig: das Ordinariat wolle dahin wirken, daß wir hinsichtlich der Gehaltsverhältnisse vollständig den protestantischen Geistlichen gleichgestellt werden."

Kandern, 8. Jan. Der in den besten Vermögensverhältnissen lebende Friedrich Leonhard in Malsburg hat sich mit seinem Jagdgewehr erschossen. Der erst 38-jährige Mann war infolge eines schweren Halsleidens schwermütig geworden.

Rheinfelden, 8. Jan. Die alten Turbinen des hiesigen Kraftwerkes sollen nach und nach durch neue ersetzt werden. Während die bisherigen im Durchschnitt etwa je 800 Pferdekraft erzeugten, werden die neuen imstande sein, 12-1300 Pferdekraft zu erzeugen, was bei den zwanzig vorhandenen Turbinen eine Vermehrung von 8-10000 Pferdekraften bedeutet.

Radolfzell, 8. Jan. Die Erweiterung der hiesigen Realschule durch Anfügen einer 7. Klasse wurde von der Regierung nicht genehmigt.

Konstanz, 8. Jan. Nach vorläufigen Feststellungen hat bei den hiesigen Gewerbegerichtswahlen die Liste der christlichen Arbeitervereine gestift.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 8. Jan. In der Nachmittags-session der Budgetkommission wurde die Beratung über das Wasser- und Straßenbaubudget fortgesetzt. Der Aufwand für die Straßenunterhaltung ist fortgesetzt im Steigen begriffen. Während er in den letzten beiden Jahren sich auf 588 M pro Km, belief, beträgt er für die Budgetperiode 1908/09 schon 628 M pro Km.

Aus der Mitte der Kommission wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, den Kreis der Straßen, bei welchen das Dachsystem zur Anwendung kommt, zu erweitern. Der Automobilverkehr ist nach Mitteilungen der Regierung für den Zustand der Straßen von sehr ungünstigem Einfluß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 8. Jan. Prof. Aug. Stürzenacker, seit einigen Jahren an der Baugewerkschule hier, der Erbauer des Karlsruher Bahnhofs, ist als Nachfolger des Vaurats Levy als hauseigener Referent in das Ministerium des Innern berufen worden.

Karlsruhe, 8. Jan. Die badischen Hochschulen weisen im Wintersemester 1907/08 folgende Frequenz auf: Universität Heidelberg: 1676 Studierende, darunter 694 Badener und 141 Sörrer, Universität Freiburg: 1814 Studierende, 723 Badener und 113 Hospitanten, Technische Hochschule Karlsruhe: 1283 Studierende, 401 Badener, 69 Hospitanten und 149 Teilnehmer.

Berlin, 9. Jan. (Tel.) Graf Zeppelin beabsichtigt, nach Professor Hergesell kürzlich in einem Vortrage mitteilte, nach Fertigstellung seines jetzt im Bau befindlichen Fahrzeuges einen Luftballon für 100 Personen herzustellen.

Hamburg, 7. Jan. Gestern waren es 25 Jahre, daß Herr Heinrich Büchel, der frühere Drochsenkutscher, den Volllin entdeckte, zum ersten Mal als Lyoner in Flotows "Martha" die Bühne betrat. Die Ovationen, die ihm die Leitung und das Publikum des Hamburger Stadttheaters bei der geistigen Jubiläumsvorstellung, in der Büchel wieder den Lyoner sang, bereiteten, zeigten deutlich, daß der Sänger sich hier auch jetzt noch großer Sympathien erfreut.

"Unsere Atmosphäre"

So nannte sich das Thema des Experimentalvortrags des Hochschulprofessors Herrn Geheimen Rats Dr. C. Engler, welcher gestern abend im Vortragsklub des "Kaufmännischen Vereins" den Eintrittspunkt zu Karlsruhe bis auf den letzten Platz mit einem aufmerksamen lauschenden Publikum füllte. Denn nicht nur das interessante Thema, auch die Persönlichkeit des bedeutenden Gelehrten hatte hier große Anziehungskraft ausgeübt.

Geb. Rat Dr. Engler begann seine Ausführungen im gewöhnlichen Plauderton. Er wies darauf hin, wie man wohl im gewöhnlichen Leben

der Unterhaltungsaufwand sich um 8-3 pro Dm. verbillige. Der Aufwand der Straßewarten in den Gehaltsstarif steht die Regierung nach wie vor ablehnend gegenüber, hingegen sind die Brückenwärter in der Gehaltsstarif eingereiht.

Die Budgets der Verwaltung des Bergwesens und für die geologische Landesaufnahme werden genehmigt. Auf Anfrage erklärt die Regierung, daß 3. St. geologische Untersuchungen darüber veranlaßt werden, ob sich in Baden Kalklager befinden. Desgleichen finden Untersuchungen über das etwaige Vorhandensein von Eisenerzen im Gange.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Januar.

Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog erteilte gestern vormittag von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: dem Kammerherrn und Landgerichtsrat Freiherrn v. Dusch in Mannheim, dem Vorsitzenden des Vorstandes der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Geheimen Oberregierungsrat Jung, und dem Königlich Schwedischen Generalkonsul, Geheimen Kommerzienrat Kocle in Karlsruhe, einer Abordnung des Eisenbahnkomitees Tauberbischofsheim, bestehend aus dem Bürgermeister Kachel in Tauberbischofsheim, dem Gemeinderat Hand in Königheim, dem Gemeinderat Weyrauch und dem Bürgerausschußmitglied Annier in Tauberbischofsheim, dem Finanzrat Gimbel bei der Steuerdirektion, dem Oberbaurat Wolpert beim Ministerium des Großherzogs und der auswärtigen Angelegenheiten, dem Professor Döschner an der Technischen Hochschule, dem Landgerichtsrat Fromberg in Mosbach, einer Abordnung des Männergesangvereins Niederhalle in Karlsruhe, bestehend aus dem 1. Vorstand, Rechtsanwält Harter, dem 2. Vorstand, Seminarlehrer Reinfurt, und dem Vorstandsmitglied, Oberrechnungsrat Diefenbacher, sowie dem Architekten Hengst in Baden. Sieraus meldeten sich folgende Offiziere und Militärbeamte: Oberst a. D. v. Brauchitsch, Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe, und Rittmeister d. R. v. Volkmann vom Infanterieregiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfälischer) Nr. 8, Oberst a. D. Thiergartner-Drummond, Major Haegle im Badischen Trainbataillon Nr. 14, bisher in der 1. (Fuhrpark-) Kolonnen-Abteilung der Schutztruppen für Südwestafrika, Katholischer Divisionspfarrer Sander bei der 28. Division, Hauptmann v. Mettberg vom 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109, bisher Oberleutnant im Infanterie-Leibregiment Großherzogin (3. Großherzoglich Hessischer) Nr. 117, und Stabsarzt Dr. Silberhorth vom 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109, bisher Oberarzt beim Festungsgefängnis in Köln. Ihre Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen trafen gestern mittag zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften aus Freiburg hier ein, nahmen an der Mittagstafel Ihrer Königlichen Hoheiten teil und kehrten sodann nach Freiburg zurück. Im Laufe des Nachmittags und abends hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyh und des Geheimrats Dr. Nicolai.

In unserm Expeditions-Kaufmann sind neu aufgestellt: Bilder von der Erneuerung des Landrats von Stutenrauch zum Polizeipräsidenten von Berlin, von der Gas-Explosion in der Börse in Rom und von dem spanischen Königspaar auf der Treibjagd.

Erweiterung des Sprechbereichs. Es ist ausgenommen worden: a) der unbeschränkte Sprechverkehr zwischen Karlsruhe und Bire, Cham, Embrach, Genuß, I. Cofiane, Hiltten, Neßlau, Oberrohrdorf, Bofchiavo, Tiefenstadel, Travers, Trins, Unterwasser, Nurnach, Wolfenbüchelen (Gesprächsgebühr je 2 Mark), sowie den zum Sprechbereich der Gruppe Lütlich gehörigen Orten: Amay, Andenne, Englis, Esneur, Ferge, Hup, Marche, Mobaue, Duffet, Noeungeur-Geer, Serain, Soheit-Tinlot, Sprimant, Louvres, Trooz, Wandre und Wisé (Gesprächsgebühr je 2,50 Mark); ferner Landen (Ordnung) Gesprächsgebühr 3 Mark; b) der beschränkte Sprechverkehr zwischen Karlsruhe und Danzig (Gesprächsgebühr 1,50 Mark).

Der Wettergott zeigt sich und von seiner unfreundlichen Seite. An Stelle der Kälte hat er uns nun eine warme, aber nichtweniger als angenehme Witterung beschert. Heute nach selbener, der auf den Straßen schnell taute und eine glitscherige Masse bildete. Dem unglücklichen Wetter trägt unsere Straßensituation freilich noch zu wenig Rechnung. Die Motorwagen sind größtenteils besetzt und an Anhängern wird geparkt, sobald man nur zu gut genötigt ist, in Wind und Wetter die nächstfolgenden Wagen zu erwarten. Auch für die Besucher des Hoftheaters war, wie so oft schon, auch gestern abend in ganz ungenügender Weise gesorgt. Der erste Wagen mit dem Schild "Stadt-Krankenhaus" war im Nu besetzt und der nächstfolgende, der nach dem "Röhlen Krug" fährt, kam schon besetzt an der Waldstraße an. Für Anhängern hatte man nicht gesorgt und zu mußte, wer mit wollte, soweit überhaupt noch möglich, auf der offenen Plattform Platz nehmen, für die Damen in ihren wertvollen Toiletten ein besonderes Vergütigen. Wer sich dann noch länger gebudete, wurde in den

hören könne, daß Eins dem Andern seine Feindschaft und Verachtung nicht besser ausdrücken zu können, als indem es ihm zurufe: "Ich betrachte dich als Luft", d. h. also, "Du bist für mich ein Nichts, etwas, das nicht existiert." Aber diese Vorstellung, als ob Luft "nichts" sei, wäre denn doch eine zu veraltete, als daß Gebildete daraufhin dies Wort noch gebrauchen dürften. Luft ist in der Tat ein Etwas, bemerkbar schon durch ihre Bewegung, aber auch durch andere Erscheinungen. Wir wissen, daß die atmosphärische Luft eine Substanz, die sogar dem System einer Naturphilosophie unter den Jüngern des Thalesgebiet hat, als Ausgangspunkt alles Seins und daß Aristoteles noch sie unter den vier Elementen benennt. Noch bis vor 200 Jahren galt die Luft als ein Element, jetzt wissen wir, daß sie ein sehr komplizierter Körper ist.

Die atmosphärische Luft umgibt die Erde wie ein Meer von Gas. Aber doch nicht in der unbemessbaren Höhe, wie man wohl leichtfertig annimmt. Alle Forschungen deuten darauf hin, daß dieses Luft- oder Gasmeer die Höhe von ca. 200 Kilometern kaum übersteigt, das wäre also etwa so weit, wie die Strecke von Karlsruhe nach Basel. Im Verhältnis zum Erdumfang hat die Luft nur eine kleine Dimension. Aber auch die höchsten Luftschiffe haben trotzdem diese verhältnismäßig geringe Höhe nicht durchqueren können. Höher als etwa 10 Kilometer kam bisher niemand. Die Luft als elastischer Körper ist nach der Erde zu in stärkerer Dichte zusammengedrückt, die nach der Höhe hin immer mehr abnimmt, so daß sowohl die Lebensmöglichkeit für Menschen schließlich aufhört, wie andererseits auch den leichtesten Ballons es schwer wird, über eine gewisse Höhe zu gelangen. Wenn diese atmosphärische Luft, die uns umgibt, noch in flüssige Luft verdichtet würde, so würde ihr Volumen noch weiter kleiner werden und die Höhen der Erde würden aus ihr hervortragen.

Die atmosphärische Luft selbst besteht ca. zu vier Fünfteln aus Stickstoff und aus ca. einem Fünftel aus Sauerstoff, außerdem sind in kleinsten Mengen noch andere Bestandteile vorhanden, wie Kohlenäure, Wasserdampf, Ammoniak, Wasserstoff, Ozon u. andere Gase.

Der Vortragende fügte an dieser Stelle mit Hilfe seines auf dem Podium errichteten "Laboratoriums" erläuternde Experimente zur Kenntnis der einzelnen Gase ein. Er zeigte, wie Licht im Stickstoff ausstrahlt, im Sauerstoff heller leuchtet, in einer Mischung der beiden zu künstlicher Luft normal brennt. Der Sauerstoff ruft also den

folgenden „Rheinbahn“-Wagen aufgenommen; verschiedene Passagiere (darunter gleichfalls einige Damen), mußten dann am Mühlburgertor der absehbaren Witterung ausgeliefert (eine Wartehalle fehlt ja), den nächsten Wagen nach dem „Kühlen Krug“ abwarten. Das sind Zustände, die eine Remedur dringend erfordern.

Die Ergebnisse des Verkehrs in zusammengestellten Jahresheften des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltung waren auch im letzten Berichtsjahre außerordentlich günstige. Die Freude darüber, schreibt die „B. d. B. D. E. V.“, wird aber wesentlich durch die Wabenehmerung gestützt, daß mit dem Zeitpunkt höchster Wüte auch ein durch die Fahrkartensteuer und den mit der deutschen Personentarifreform eingetretenen Fortfall jeglicher Ermäßigung auf den deutschen Strecken hervorgerufenen außerordentlichen Niedergang eingetreten hat. Die statistischen Ermittlungen erstrecken sich nur auf 176 Verwaltungen, welche von der Tariflänge ihres Bahngeländes insgesamt 185 228 Km. in den Vereinsverkehrsbezirk einbezogen hatten. Die Zahl der Ausgabestellen in allen Teilen Europas ist auf 147 gestiegen. Ausgegeben wurden 867 895 Jahreshefte für alle drei Klassen, das sind 31 895 Stück mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Hefte für Entfernungen bis 600 Km. ist ein wenig zurückgegangen, die bis 2000 Km. haben erheblich zugenommen, dagegen sind Hefte für Entfernungen über 2000 Km. 92 538 Stück weniger verkauft worden! Der Bericht führt dies auf den schädlichen Einfluß der Fahrkartensteuer zurück, sowie auf die eingetretene Erhöhung der Passagierpreise für die Länderdampfer. Der Erlös aus den verkauften Jahresheften beziffert sich auf 59 155 000 M., das sind über 4 Millionen mehr als im Vorjahre; auf die deutschen Verwaltungen entfallen davon 29 688 017 M., gegen 27 143 830 M. im Vorjahre. Mit den 59 Millionen sei der Höhepunkt erreicht. Die beiden nächsten Jahre werden uns empfindliche Mindereinnahmen bringen.

25-Pfennig-Stücke. Das Reichsfinanzamt hat dem Zentralverbande deutscher Industrieller auf eine Eingabe geantwortet, daß zurzeit Erwägungen über die Einführung von 25-Pfennig-Stücken schweben. Wie verlautet, liegen bereits Probeprägungen verschiedener Art vor. Die Reichsverwaltung hat an sich weniger grundsätzliche Bedenken gegen eine Einführung dieser Münzsorte, als vielmehr solche wegen der Form, die eine nicht plumpe, handliche Gestaltung erhalten, dabei aber unter allen Umständen jegliche Verwechslung mit anderen Münzen ausschließen muß. Das vorgeschlagene Mittel, die neue Münzprägung zu durchlöchern, erscheint zu radikal, auch bedeutet es ein völliges Novum in unserem Münzsystem. Von anderen Staaten durchlöchernt lediglich Belgien und Rumänien ihre 5- und 10-Centimes-Stücke, deren Münzen keinen zu durchlöchernden Körper (Adler, Germania oder dergl.) usw., auch keine Krone aufweisen.

Gefahr durch Weihnachtsbäume! Die Fest- und Feiertage mit ihrem Lichterglanz und Kinderjubel, mit ihren vielen Wünschen und frohem Glauben sind vorausgesetzt, und ihr Ende bringt auch für den Weihnachtsbaum die Zeit, in der er, seiner Schönheiten und Wunder, seines Zaubers und seiner Bedeutung bar, den Weg alles Irdischen geht. Da dürfte es wohl am Platze sein, auf die schädlichen Folgen hinzuweisen, die das Verbrennen der Weihnachtsbäume im Stubenofen nach sich ziehen kann. Lanne und Nichte sind in Stamm, Zweigen und Nadeln sehr harzig. Das Harz aber enthält Kohlenwasserstoff in nicht geringer Menge, der beim Verbrennen des Baumes entströmt. Besitzt nun der Ofen oder Herd besonders starken Zug, so verbindet sich der Kohlenwasserstoff mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft. Dadurch entstehen Gase sehr explosiver Natur, denen ein Kachelofen nicht stand hält. Also Vorsicht beim Verbrennen der lieblichen Bäume!

Der Karlsruher Fußballklub „Frankonia“ hielt am vergangenen Sonntag im „Burghof“ sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier, ab. Der Vorleser begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Gäste und Sportsfreunde, wobei er zugleich in kurzen Worten auf die Ziele und den Zweck des Fußballporties hinwies. Viel Abwechslung und Unterhaltung bot das reichhaltige Programm. Allgemeiner Beifall fanden die Damen Bes und Wilhelm mit ihrem humoristischen Duett, ebenso Herr Vogt durch seine Klopffon-Vorträge. Mit hübscher Stimme trug Herr Baas ein Lied vor und fand damit dankbare Zuhörer. Ebenso gebührt dem Mandolinenverein für seine Mitwirkung Dank, als guter Komiker erwies sich Herr Blant durch Vortrag eines Couplets. Reichen Beifall erzielte das Lustspiel „Die Liebesprobe“, das von Mitgliedern sehr flott gespielt wurde. Einen würdigen Abschluß der Aufführungen bildeten die von Herrn A. Landmesser zusammengestellten lebenden Bilder „Die verlorenen Schlächt“, wozu Herr Landmesser den erklärenden Prolog sprach. An das Fest schloß sich die Gabenverlosung und eine Tanzunterhaltung an, welche die Anwesenden in frohlicher Stimmung noch lange beisammen hielt.

Abonnementkonzert. Das IV. Abonnementkonzert des großh. Hofkapellmeisters findet am Mittwoch den 15. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in der Festhalle statt. Solist des Abends ist der berühmte spanische Violinvirtuose Juan Manén, welcher zum erstenmal vor das Karlsruher Publikum treten wird. Manén wird den ersten seiner Jagdenoffen angezählt. Ueber sein vorjähriges Konzert in Leipzig ist u. a. in der „Signale“ zu lesen: Die hier ungläubliche Virtuosität Manéns, die mit einer Eleganz und Reife heraustritt, als sei das alles ein Kinderpiel, hat speziell für den Geiger etwas Verblüffendes, etwas Faszinierendes, dabei dieser prächtige Vortrag und das herrliche Instrument!... Ich halte Manén in der Tat für den größten lebenden Violinvirtuosen; er scheint mir noch eher ein Paganini redivivus zu sein, als Kubelik. Der Künstler wird in unserem Abonnementkonzert die Symphonie espagnole v. Lalo und Variationen von Ballofen vortragen. Das Programm enthält ferner 2 Nocturnen: „Italienische Serenade“ von Hugo Wolf, ein reizendes Werk für kleines Orchester, und „An die Musik“ für Frauenchor, Sopranosolo und Orchester, von Schubert. Letztes Werk erlebt bei uns seine Uraufführung in Deutschland. Das Sopranosolo hat Frau

Verbrennungsprozess hervor. Und im Anschluß daran ließ der Vortragende eine Anzahl interessanter Verbrennungserscheinungen im Sauerstoff vor sich gehen: ein glimmender Spahn flammte darin auf, Kohle leuchtete auf das hellste, Schwefel erglänzte in blauem Schein, Phosphor wird blendend hell und selbst Eisen, in Form einer Ulfeder eingeführt, brennt im Sauerstoff auf. Was bei den einzelnen Experimenten sich bildet ist die betreffende Säure, wie Schwefelsäure, Phosphorsäure usw.

Gef. Nat Dr. Engler führt dann weiter aus, wie die Kohlenäure durch Wasser zum Niederschlag gebracht wird und wie auch in unferm Nihem ein Verbrennungsprozess vor sich geht. Der Stickstoff ist für den Haushalt der Natur überaus wichtig. Die Pflanzen brauchen ihn für ihr Wachstum, aber nur in gleichsam besonders präpariertem Zustande. Das aber betorgen die Wurzelbakterien, welche den Stickstoff vorher entsprechend verarbeiten und ihn in Verbindung mit Wasserstoff und Sauerstoff bringen. Der Stickstoff ist der Nährgehalt der Pflanzen und darum für die Landwirtschaft seine Zuführung so außerordentlich wichtig. Darum auch seine künstliche Zuführung. In Chile wurde er als Chilisalpeter gefunden und in Deutschland davon bisher jährlich etwa für 4 1/2 Millionen eingeführt, wovon 1/4 allein für die künstliche Düngung bestimmt sind. Aber in höchstens 50 Jahren gehen diese Salpeterlager zu Ende und es ist tat. einen Ersatz zu schaffen. Das ist jetzt geschehen in der Herstellung des Kalistickstoffs und des Salpeters. Zur Zeit sind große Etablissements, namentlich in Norwegen, wo die Wasserkräfte billig sind, zur Umwandlung des Stickstoffs der Luft in Salpeter, errichtet. Ein Verfahren, das mit Hilfe starker elektrischer Ströme vor sich geht. Aus einem Hektar Luft allein ist Stickstoff für 30 Millionen Mark zu gewinnen. Dabei erzieht sich dieser Stickstoff in der Luft selbst wieder durch den Zersetzungsprozess der Pflanzen.

Von den in der atmosphärischen Luft enthaltenen 0,08 Proz. Kohlenäure leben wir insofern, als die Pflanzen sie aufnehmen und verarbeiten und wir ihr so alle Kohlenstoffe, alles Holz verdanken. Auch das Ozon hat eine hervorragende Bedeutung, obwohl es im Maximum nur bis zu 0,006 Proz. in der Luft beobachtet wurde, besonders stark nach Gewittern, wo es sich durch seinen Schwefel-Geruch bemerkbar macht. Je

Kammerjägerin A. v. Westhoven übernommen. Brahm's D-dur-Symphonie bezieht das interessante abwechslungsreiche Programm.

Infolge Krankheit fiel gestern abend eine Frauensperson Ede Kaiser- und Karl-Friedrichstraße zu Boden und blieb liegen. Sie mußte von 2 Schülern in den Notarzt ins Amtshaus verbracht werden.

Aus den Nachbarländern.

Aus Württemberg, 7. Jan. Aus Reilweiler wird gemeldet: In Jepsenhan brach im Hause des Bauern J. Kopp auf noch unausgestärkte Weise Feuer aus, dem das Gebäude und das dem Bauern A. Mayer gehörige Nachbarhaus zum Opfer fielen. Nur das Vieh konnte gerettet werden, das Inventar ist verbrannt. Man vermutet Brandstiftung. — In Oberrot kam das vierjährige Töchterchen des Landwirts Pfeiffer dem Ofenfeuer zu nahe, die Kleider fingen Feuer und das arme Kind erlag den Wunden. In Schleichbach (O.-A. Gaildorf) brannte das Gebäude des Schneiders Schuster bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte nur mit Mühe gerettet werden. — Aus Gmünd erhalten wir folgende Meldungen: Unsere neuerichtete Weidelinie trat kürzlich zum erstenmal in Funktion. Es brach ein Brand in dem Hause des Bau- und Möbelschneiders J. Scheuring aus, der das Anwesen fast ganz vernichtete. Die Entstehungsurache ist noch nicht festgestellt. — Der Wert der in der hiesigen Goldwarenfabrik von H. Böhm u. Comp. geschlossenen Goldwaren und Juwelen beträgt annähernd 100,000 Mk. Inzwischen ist auch der Käser ermittelt worden, der allerdings noch nicht festgenommen werden konnte. Es handelt sich um den früheren Reisenden der Firma Böhm u. Comp., W. F. Kaufmann.

Zweibrücken, 8. Jan. Der älteste Einwohner unserer Stadt, wenn nicht der ganzen Pfalz, der Gymnasialprofessor in Pension H. Krafft, ist im hohen Alter von 96 1/2 Jahren gestorben. Der Seingegangene, der bis in die letzten Tage eine überraschend große geistige Frische sich bewahrt hatte, war von Haus aus Theologe.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 8. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den Fingelarbeiter Matthias Bayer aus Hofweier wegen Brandstiftung zu 1 Jahr Gefängnis. B. hatte den Trockenhopf der Gebrüder Bayer in Hofweier angezündet, welcher niederbrannte. Es handelte sich um einen Nachsekt.

Magdeburg, 9. Jan. (Tel.) Der Musikleiter Paul Jöde vom 36. Infanterie-Regiment, der wegen zahlreicher Vergehen zu acht Jahren Gefängnis verurteilt wurde, später aber Spuren von Reue zeigte, wurde gestern freigesprochen, da er zur Zeit der Begehung der Tat nicht zurechnungsfähig war.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Wien, 8. Jan. Das „Armeekorpsverordnungsblatt“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Feldzeugmeister Galgoksky in welchem diesem der erbetene Abschied nach 56jähriger Dienstzeit mit dem Ausbnd des Abauens unter der Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes in Brillanten gewährt wird.

Rom, 8. Jan. Der neue preussische Gesandte beim Vatikan, Dr. v. Mühlberg, ist heute nachmittag hier eingetroffen und vom Geschäftsträger, Legationsrat Dr. v. Vergen, und den Mitgliedern der Gesandtschaft am Bahnhof empfangen worden.

hd. Rom, 8. Jan. Gestern abend fanden insgesamt 22 sozialistische Versammlungen statt, worin beschlossen wurde, energig gegen den Versuch des Papstes in Rom zu protestieren sowie den Jahrestag der russischen Revolution festlich zu begehen.

Madrid, 9. Jan. Der hiesige deutsche Botschafter v. Radomsky tritt am 1. Juli von seinem Posten zurück und scheidet nach Berlin über. Sein Nachfolger wird der Gesandte in Lissabon, v. Lattenbach.

Radomsky, ein geborener Frankfurter, der jetzt 68 Jahre alt ist, wirkte seit 1892 als Botschafter in Madrid. Vorher vertrat er zehn Jahre lang das Reich in Konstantinopel.

hd. Paris, 8. Jan. Im 4. Jäger-Regiment zu Epinal ist eine Untersuchung eingeleitet gegen einen Hauptmann, welcher seine antirepublikanische und hieratische Gesinnung offen zum Ausdruck brachte. Er besaß seinen Leuten, am Sonntag in die Kirche zu gehen und verhinderte sie, das Nationalfest in der üblichen Weise zu feiern.

Gang, 8. Jan. Die Kammer nahm die Zusatzakte zur Brüsseler Zuckerkonvention ohne Abstimmung an.

hd. London, 8. Jan. Auf der Jahresversammlung der Modern Language Association wurde die Behandlung der deutschen Sprache in englischen Schulen ausführlich diskutiert und schließlich eine Resolution angenommen, in der eine weit lebhafte Pflege des Deutschen im englischen Unterricht gefordert wird.

Konstantinopel, 8. Jan. Die Weigerung des Sultans, die Mandate der Reformbeamten in Mazedonien zu verlängern, ist nicht so zu verstehen, daß der Sultan überhaupt die Reform beendet sehen will; er besteht vielmehr auf der Uebernahme der Reformbeamten in den türkischen Dienst unter Verbeibaltung des bisherigen Reform-Programms.

höher wir steigen, um so stärker und frischer finden wir den Gehalt des Ozons, dessen reinigende Eigenschaft alle Mikroorganismen zerstört. Auf's neue wandte sich nun der Vortragende seiner „Zauberkräfte“ zu, um in fesselnden und wohlgefügten Experimenten die verschiedenartigen interessanten Eigenschaften der Lufdesigen „flüssigen Luft“ zu zeigen. Er wies dabei darauf hin, daß durch Wanderredner hier schon die meisten voruntersucht seien und es den Gehörten durchaus nicht immer möglich sei, auf diesem Experimentiergebiet zu bieten, was jene Herren dazu stellen pflegten. Aber man müsse bedenken, daß z. B. auch ein Vortrag-Schnellmaler von den zunftgemäßen Künstlern in seiner Art nicht in allem erreicht werden könne. Gef. Nat Dr. Engler führte nun aus, wie die auf sich selbst komprimierte und schnell expandierte Luft schließlich sich zur Flüssigkeit verdichte und in Mäite erstarrte. Die Experimente in flüssiger Luft, „frisch aus Mündchen angekommen“, ließen lebende Blumen und frische Weintrauben eisstarr werden, so daß sie mit dem Hammer zerbrechen werden mußten. Feuer verzehrte sojard den Eisblock und zuletzt wurde selbst Eisen von flüssiger Luft zum Sprengen gebracht. Mit einem wissenschaftlichen Knalleffekt, zu dem das Funken-schreiben des Magnetismus im Sauerstoff die zauberische Beleuchtung gab, endete so der inhaltreiche und ebenso belehrende, wie unterhaltende Vortrag, für welchen das Publikum dem Gelerhten im herzlichsten Beifall seinen Dank aussprach.

Aus dem gewerblichen Leben. B. Vonnedorf, 8. Jan. In der 200 Einwohner zählenden Gemeinde Eppenhofen streiken die Biertrinker, da die Wirte mit dem Bierpreise aufschlugen. Wie lange wird der Streik dauern? — Schopphelm, 8. Jan. Die unabhängigen Arbeiter der Spinnerei und Weberei Schönau haben die Arbeit unter den früheren Bedingungen wieder aufgenommen.

Köln, 9. Jan. (Tel.) Eine Arbeitslosenversammlung, die von über 1800 Arbeitern besucht war, beschloß beim Bürgermeister vorstellig zu werden, wegen sofortiger Vergebung von Notstandsarbeiten. Im Laufe der Woche soll eine weitere Versammlung stattfinden und dann die Antwort des Oberbürgermeisters eingeholt werden.

hd. Teheran, 8. Jan. Die in Teheran ansässigen russischen Kaufleute haben wegen der unsicheren politischen Lage die Hilfe ihrer Regierung angerufen. In der russischen Grenzstadt Djulfa am Araxes wurden 700 Mann mit drei Geschützen versammelt. Hier herrscht darüber große Erregung. Das Parlament verlangt Aufklärung von der russischen Gesandtschaft.

Washington, 9. Jan. Der Präsident der bei dem Repräsentantenhaus bestehenden Kommission für die Geldumlaufsmittel bei den Banken, Fowler, brachte gestern einen von der Kommission ausgearbeiteten Gesetzentwurf ein, der der Geldumlauf elastischer zu gestalten sucht.

Washington, 9. Jan. Staatssekretär Roth antwortete auf eine Anfrage des japanischen Geschäftsträgers, daß die Ernennung Takahiras, des jetzigen Geschäftsträgers in Rom, zum Nachfolger Roth's von den Vereinigten Staaten mit Befriedigung aufgenommen werde.

Der franz. Minister Pichon in Spanien.

Madrid, 8. Jan. Der „Agence Gasas“ wird von hier gemeldet: Auskünften aus spanischen Kreisen zufolge gab die Presse im allgemeinen nicht den wahren Charakter der Reise Pichons wieder. Dieser Besuch hat eine wichtige Bedeutung, ähnlich derjenigen, die den beabsichtigten Besuchen des Präsidenten Fallieres und des Ministerpräsidenten Clemenceau beizumessen sein wird. Denn es ergibt sich von selbst, daß ein solch häufiger, direkter Verkehr zwischen den Regierungen und den Staatsoberhäuptern dazu beiträgt, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern mehr und mehr zu festigen, welche in den internationalen Fragen eine parallele Politik befolgen. Andererseits kam aber Pichon nicht, um irgend einen bestimmten Punkt der französisch-spanischen Beziehungen in Bezug auf Marokko zu regeln, noch viel weniger, um die Mitwirkung Spaniens für die Abenteurlisten einer „Durchdringung“ zu gewinnen. Frankreich und Spanien halten sich genau an den Vertrag von 1904 und an die Algeirasakte, durch welche die Souveränität des Sultans und die Beachtung aller europäischen Interessen in Marokko unbestreitbar festgelegt sei. Uebrigens würden letztere nicht verletzt werden können, ohne einen gerechtfertigten Einspruch der anderen Mächte hervorzurufen. Die spanische Regierung würde soweit wie notwendig gehen, wenn sie, was bisher nicht zu befürchten sei, in der Erfüllung ihrer Aufgabe auf Schwierigkeiten stoßen sollte.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Casablanca, 8. Jan. Die Mahalla Mulay Raschids hat sich vermehrt durch Eingeborene aus Medinah, ins Gebirge nach Serrat geschickt.

Rabat, 8. Jan. Sultan Abul-Asis ist geneigt die französischen Truppen, die zur Zeit die Kasbah der Medinass besetzt halten, durch eigene Soldaten zu ersetzen.

Paris, 8. Jan. Der Kriegsminister stimmt dem Vorschlage des Generals Bautey zu, einen Teil der Truppen, die gegen die Beni-Sassen im Felde gestanden haben, heimzubefördern und die Kasernen einzuräumen.

Madrid, 9. Jan. „Correspondenz Militäre“ meldet, der Kriegsminister habe nach einer Unterredung mit dem König und dem Ministerpräsidenten erklärt, es würden nur im äußersten Notfall Truppen nach Marokko entsandt werden, er werde indessen wieder eine Garnison nach Melilla senden für den Fall eines Angriffes seitens der Stämme, oder um eventuell die Spherischen Truppen zu unterstützen, damit die Suprematie des Sultans aufrecht erhalten bleibe.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Eisenbahnwerke vom 8. Januar. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte für die Industriaktien etwas bessere Tendenz. Höher notierten: Amiin 520 G. (+ 1 Proz.), Verein. Chem. Fabriken 307 G. (+ 2 Proz.), Portland-Zementwerke, Heidelberg, 144 G. (+ 1 Proz.) und Zellstoff-Fabrik Waldhof 313 Geld (+ 1 Proz.).

Wasserstand des Rheins. Aonsan, Hofenwegel, 8. Jan. 2,76 m. 7. Jan. 2,77 m. Aest, 9. Januar. Morgens 6 Uhr 1,50 m. Maxau, 9. Januar. Morgens 6 Uhr 2,97 m. gest. 0,09 m. Mannheim, 9. Januar. Morgens 6 Uhr 1,99 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Interesste zu ersehen.) Donnerstag den 9. Januar: Apollotheater, 8 Uhr Varieteevorstellung. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stenographieunterricht. „Friedrichshof“, heute abend spielt die ungarische Kapelle v. S bis 12 Uhr in der Weinstube. Volkstheater, 8 Uhr Vorstellung. Männerturner, 8 1/2 Uhr Männerabtl., 9 1/2 Uhr Damenabtl., Oberlisch. Schwarzwaldberein, Vereinsabend i. Moninger, Konfodiasaal Vortrag Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße. Verein f. Volkshygiene, 8 1/2 Uhr Vortrag in großen Rathsaussaal. Verein von Vogelkreuzen, 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

MAGGI'S Gekörnte Fleischbrühe. gibt augenblicklich - nur mit Wasser - vorzügliche Bouillon.

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstraße 141, Karlsruhe. Stets engl. Haarfilzhüte von Mk. 6.50 an vorzüglich tragfähig, grosse Formen-Auswahl, stets das Neueste.

EMSER PASTILLEN. STAATS-KONTROLLE. NUSTEN-HEISERKEIT.

Wer nach Amerika, Indien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrikt. conc. Hülftelung von H. Kern, Karlsruhe, Gen.-Vertr. Karlriedrichstr. 22.

Witterungsbericht vom Kurhaus Gundsack 900 m. Bekannte gute Lage für Wintersport u. -Kuren. Großes Nebungsfeld u. Sprungballe direkt beim Hotel. Elektr. Licht u. Zentralheizung in allen Räumen. Telef. 13 (Nacht 8.) Am 9. Jan. 1908 8. W. Neudinger: 35 cm. Käfte 4. Stibahn-lehr aut. Ansicht auf weiteren Schneefall.

Nebenstehende als **Rechenke** geeignete Werke sind zu beziehen durch die **Expedition** der **Badischen Presse** in **Karlsruhe** Lammt. 1b.

Freiligraths sämtliche Werke

neue illustrierte Ausgabe, 2 Bände, elegant gebunden, **nur Mk. 3.50** nach auswärts Mk. 4.20, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Friedrich Gerstäckers Meisterwerke

des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Römer, 26 Teile zusammengestellt in 2 goldgeprägten Prachtbänden, ca. 1200 Seiten.

Preis 3 Mark 50 Pfg. nach auswärts 4 Mark (Nachnahme Mk. 4.20).

Seldhaus' Buch der Erfindungen.

Das Buch ist der erste Versuch, auf Grund eigener Quellenstudien des Verfassers das Werden und Wachsen der großen technischen Errungenschaften aus dem dunklen Lauf der Jahrtausende klarzustellen, in zusammenhängender Schilderung zu bringen und dem weitesten Leserkreis in belehrender und unterhaltender Form zu bieten.

Pracht-Einband, rein Leinen mit Hoch- und Goldprägung. Ueber 500 Abbildungen.

nur Mk. 3.—

nach auswärts Mk. 3.50 (Nachnahme Mk. 3.70).

Ernstes und Heiteres aus bewegten Lebens-Erinnerungen eines älteren See-Offiziers.

Kulturbilder älterer Marinezeiten.

Das Einst und Jetzt.

Von Korvetten-Kapitän a. D. **A. Tesdorpf**, Neu-Strelitz. Abonnenten der „Badischen Presse“ erhalten das interessante Buch, das gebunden 3 Mark kostet, für **nur 1.50 Mk.**, nach auswärts 1.80 Mk. franko.

Die deutschen Kolonien

in Wort und Bild.

Land und Leute, — Sitten und Gebräuche, — Wald, Wasser, Wege, alles das wird wahrgetreu von den besten Kennern geschildert. Circa 800 Seiten mit ca. 800 Bildern. Hochlegant gebunden.

Vorzugspreis Mk. 3.50,

nach auswärts Mark 4.—, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Die Naturheilkunde,

ihr Wesen und ihr Wirken in gesunden und kranken Tagen von **Max Cantz.**

In hochlegantem Original-Prachtband, reich illustriert.

Preis Mk. 3.—, nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr. Die anatomischen Abbildungen sind mustergültig nach Professor Bod.

Festhalle Karlsruhe.
Mittwoch den 15. Januar 1908
Viertes Abonnements-Konzert
des **Grossh. Hoforchesters**
unter Mitwirkung
des Violinvirtuosen Herrn **Joan Manén**,
der Kammer Sängerin **Frau Ada v. Westhoven** und eines
Damenorchesters.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Alfred Lorentz.**

Programm.

1. **An die Musik**, für Frauenchor, Sopransolo und Orchester. E. Chabrier.
Dichtung von Ed. Rostand (deutsche Worte von Albert Geiger). (Erste deutsche Aufführung).
2. **Symphonie espagnole** für Violine und Orchester. E. Lalo.
3. **Italienische Serenade** für kleines Orchester. Hugo Wolf.
(Die Partitur bearbeitet von Max Reger).
4. **Introduction, Andante und Variationen** über ein Thema von Tartini für Violine mit Orchesterbegleitung. Pallofen.
5. **Zweite Symphonie** (D-dur). J. Brahms.

Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.
Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz** und an den **Abendkassen**; für nicht numerierte Plätze auch in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert**, der Musikalienhandlung des Herrn **Fritz Müller** und beim **Stadtgarten-Einnehmer**.

Generalprobe: Mittwoch den 15. Januar, vormittags 11 Uhr, in der Festhalle.
Karten hierzu à Mk. 1.50 sowie Programm mit Text à 10 Pfg. sind an der Kasse, **Festhalle** rechts, zu haben. 612



Bärenzwinger.
Samstag den 11. d. Mis:
Herrenabend
Saal III Schremp.
Beginn punkt 7 1/2 Uhr. 595.2.1

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr:
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“
Der Vorstand.

Neues Delikatess-Sauerkraut
Weingärung
Pfund 7 Pfg.
Diagere's Dörrfleisch
Pfund 95 Pfg.
Echte Ser Frankf. Würstel
Paar 28 Pfg.
3 Paar 80 Pfg.
neue Linsen
Pfund von 20 Pfg. an
empfehlen 509.2.2

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.,
in den bekannten Verkaufsstellen.
Telephon 460.

Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Wir beginnen diese Woche mit dem Inkasso der Mitgliedskarten. Sollte irrtümlicherweise jemand übersehen werden, so bitten wir, die Mitgliedskarte an einer der nachstehend bezeichneten Stellen abholen zu lassen:

Café Bauer, Café Erbprinz, Café Tannhäuser, Cigarrengeschäft Meyle, Kaiserstrasse 141, Schweikert, Kaiserstrasse 199a, Hutgeschäfte Zeumer, Kaiserstrasse 127, Glockner, Kaiserstrasse 141, oder bei unserem Kassier M. Hack, Schlossplatz 14, Ecke Karl-Friedrichstrasse.

Der Preis der Mitgliedskarten beträgt Mk. 5.—.

Wir veranstalten am 507.3.2
Sonntag den 19. Januar die **Erste grosse Damensitzung**, nachmittags 5 1/2 Uhr, Festhalle;
Sonntag den 2. Februar **Herrensitzung**, nachmittags 4 1/2 Uhr, Kühler Krug;
Sonntag den 9. Februar, abends 7 1/2 Uhr, **Kostümball**, Festhalle;
Sonntag den 23. Februar **Zweite grosse Damensitzung**, nachmittags 5 1/2 Uhr, Festhalle;
Dienstag den 3. März **Grosser Maskenzug**;
Dienstag den 3. März, abends 7 1/2 Uhr, **Kostümball**, Festhalle.

Der Elfer-Rat.

J. Kovar, Herrenmassgeschäft,
B551 151 Kaiserstrasse 151.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.
Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.
NB. Während der Monate Januar und Februar besonders ermässigte Preise.

Die noch vorhandenen **Pelze**
darunter noch elegante Sachen zu staunend billigen Preisen. 278*
Kaiserstrasse 51, 1 Treppe, gegenüber Polytechnikum.

Können Sie plaudern?
Wollen Sie lernen, wie man auf eine passende, anziehende u. interessante Weise eine Unterhaltung anknüpft, wie man sich gebildet u. angenehm ausdrückt, worüber man in der Gesellschaft, bei Tafel mit dem anderen Geschlecht redet, wie man nett u. amüsanter plaudert, kurz, ein beliebiger Gesellschaftler wird, dann lesen Sie das Buch: „Die Kunst der Unterhaltung“ oder „Was ein moderner Mensch wissen muß“. Dr. Görtner. Preis Mk. 1.80. 28a

Die Macht der Energie!
Sie werden tatkräftig, energisch u. zielbewußt, Sie erlangen ein energisches u. imponierendes Auftreten. Sie können sich eine geachtete u. angesehene Stellung unter Ihren Mitmenschen und einflußreiche Beziehungen bei dem anderen Geschlecht verschaffen, Sie werden von Schlichterheit, Befangenheit, Feindschaft, Vergeßlichkeit, kurz, von allen üblen Anwandlungen befreit, wenn Sie das Buch von Dr. Felsberg lesen: „Die Macht der Energie“. Einzig leichtfaßliche, überall durchführbare Methode. Preis Mk. 1.50. Beide Bücher zusammen Mk. 3.—. Bei Bestell. reich illust. Hauptkatalog umsonst. W. A. schwarzes Verlag, Dresden N. 6/118.

Berlora 597
am Sonntag vormittags eine silberne Damenuhr. Geg. Belohng. abzugeben. Direktor Weiss, Eisenlohr 17.

Der Finder
des schwarzen Waschbärhufs in der „Elektrischen“ am Freitag den 8. ds. Mis wird ersucht, denselben im Fundbureau abzugeben, ansonsten im Anzeiger erfolgt. B976

Wer bereitet 8.3
schnell und gewissenhaft in französisch, Deutsch, ev. Geschichte zum

Abiturientenexamen
vor. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gefragt wird in Barterrelage Nr. 6 ein Teilnehmer für einen Schüsselplatz. B928.2.2
Hh. Seierheimer Allee 2, II

Erste Karneval-Gesellschaft „Badenia“
gegr. 1899.
Samstag den 11. Januar, 8 Uhr 11 Min. abends:
Grosse Damen- u. Fremdensitzung
im **Kolosseum (Waldstraße)**.
Erstes Auftreten unserer 400 Mann starken Garde.
Um den verehrl. Mitgliedern, die bei unserer ersten diesjährigen Veranstaltung wegen **Saatsüberfüllung** zu kurz kamen, Rechnung zu tragen, erheben wir für Mitglieder und Angehörige diesmal keinen Eintritt, sondern nur eine Kopfgelder. Mitglieder- und Bekartien müssen an der Kasse vorgezeigt werden. Für Fremde: 1.— Mark. Närrische Kopfgelder obligatorisch. Kinder haben keinen Zutritt. 615

Der Elfer-Rat.

Gasthaus „Zum Laub“.
Donnerstag den 9. u. Freitag den 10. Januar:
Grosse Konzerte u. Varietè-Vorstellungen des Pöllen-Ensembles
Rheingold.
Für Karlsruhe vollständig neu
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein (B828.2.2) Die Direktion.

Kronenfels.
Donnerstag abend 8 Uhr: B1004

Konzert-Müller.

Simonsbrot
stets frisch bei
W. Erb,
am Lidellplatz.
Wäsche wird noch j. Wäschchen angenommen. B981
Körnerstraße 24, 4. St. I.

A. H. Rothschild

Telephon 1556 :
Karlsruhe
Kaiserstrasse 167

liefert in
solider
Ausführung
billigst

Wäsche, Betten, Ausstattungen.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den
9. Januar 1908:
Vereinsabend
im Moninger (Kon-
kordiasaal).
Vortrag: Der Monte Cristo.

Pferde-Versteigerung.
Freitag den 10. Januar 1908,
vormittags 9 Uhr, findet im Kaserne-
ment Gotteshaus der Verkauf eines
Pferdes des II. Abteilung Feld-
Regts. Großherzog (I. Bad Nr. 14)
öffentlich und meistbietend statt.
Das Pferd wird wegen Knochen-
bruchs ausgemustert. 611.2.2

Stadt. Seefischmarkt.
Am Donnerstag nachmittag
von 3^{1/2} - 7 Uhr und Freitag vor-
mittags von 8 - 11 Uhr. 620
Karlsruhe, den 8. Januar 1908.
Stadt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Stuttgarter Bratwürste,
Preßkopf, Schinkenwürste,
Norddeutsche Wurstwaren
Spezialität:

Braunschweig. Mettwurst,
Schinken, 2 Pfd. haltend,
Trüffel- und Sardellen-
Seberwurst zc.

Schwarzwälder Speck,
Dürrfleisch zc. 623.3.1
fortwährend zu haben bei

Emil Scherer
Göthestr. 1, Ecke Scheffelstr.,
Mitglied des Rabattvereins.

Salenragout,
prima frisches,
per Pfund 50 Pfg.,
empfiehlt 630

Karl Pfefferle,
Erbprinzenstraße 23,
Telephon 1415.

Darlehen
16350
auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebens-
versicherungsabschluss u. sonst. Sicher-
heiten vermittelt streng diskret u. reell
die **Generalagentur W. H. and**
hier Kapellenstr. 60. Adpto.

Wer leihst einer Frau sofort 20 M.
geg. wöch. Rückz. u. Sicherheit.
Offerten unter Nr. B1006 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Großherzog. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Donnerstag den 9. Januar.
27. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).
Zum erstenmal:

Herodes und Mariamme.
Eine Tragödie in 5 Akten von
Friedrich Hebbel.
Leit. der Aufführung: Der Intendant.

Personen:
König Herodes . . . Erik Herz.
Mariamme, seine . . .
G. Mahlin . . . *)
Alexandra, ihre . . .
Mutter . . . M. Frauenborfer
Salome, Schwester
des Königs . . . Ottilie Wubay.
Soemus, Stadthalter
von Galiläa . . . Hugo Höder.
Joseph, Bischof in
Abwesenheit von
Herodes . . . F. Baumbach.
Samas, ein Pharisäer
Wassermann
Titus, ein römischer
Hauptmann . . . Paul Seidler.
Joab, ein Bote . . . H. Nesseltrager
Judah, ein jüdischer
Hauptmann . . . Erik Koch.
Priester, . . . Felix Krones.
Nofes, . . . Herm. Benedict
Jesu, . . . Adolf Hallego.
Silo, ein Bürger . . . Siegf. Heugel.
Serubabel, . . . Gali. f. S. Hästler
Philo, sein Sohn, . . . J. Frz. Wastl.
Ein römischer Bote . . . Jol. Marx jr.
Haron, Richter . . . Wilh. Kempf.
Drei Könige aus dem
Morgenlande, von
der arabischen
Kirche später die
heiligen zubenannt
Gefolge, Diener, Richter, Tänzerinnen.
Ort: Jerusalem. Zeit: Christi Geburt.
*) Mariamme Melanie Krüger-
Michaëlis vom Stadttheater in
Straßburg als Gast.

Darlehen
beschafft schnell gegen Verpfändung
des Hausstandes, Lebensverf., Abfchl.,
Polizien, Hypothek zc. 14114
Norbert Simheimer, Karlsruhe,
Bahnhofstraße 4. — Teleph. 2261.

20000 M.
auf 1. Hypothek sof. auszuliefern.
Offerten unter Nr. B1011 an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 2.1

Färberei Printz
65 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 622.2

Hotel-Restaurant Friedrichshof
Weinstube 
(Direktion G. Münzer).
Erstes u. grösstes Restaurant der Residenz.
Vorzügliche Biere aus der
Brauerei Sinner, Grünwinkel.
Münchener Kochelbräu.
Selbstgezogene offene badische Weine.
Reine Flaschenweine von nur ersten Firmen.
Anerkannt gute Küche.
Mittagstisch im Abonnement.
Jeden Abend **Konzert** der ungarischen
Künstlerkapelle Kaposandri Joská.
Unser neuer Festsaal eignet sich speziell zur Abhal-
tung von **Bällen, Kränzchen, Hochzeiten** etc.
Die Kapelle spielt heute (Donnerstag) Abend in der
Weinstube und wird um Vorausbestellung von Tischen
gebeten. 616

Patent-Verkäufe
eines guten und rentablen Massenartikels „Fenster-
steller für Gartenbeete“ etc.
Offerten erbeten an **Bayers-Patent-Ingenieur-
Büros, Karlsruhe u. Freiburg i. B.**
Verkauf von Patenten in allen Kulturstaaten der Welt.
Telefon 2440, Büro Karlsruhe,
Ecke Hübschstrasse. B9 0.3.1

Blumenkohl!
heute frisch eingetroffen und verkaufe das Stück
von 15 Pfennig an.
Bierhalters Neue Obsthalde
22 Adlerstraße 22.
B1038

Neues
Dörr-Obst
Zwetschgen
Pfd. von 20 Pfg. an
Birnschnitze
Pfd. 18 Pfg.
Kranzfeigen
Pfd. 23 Pfg.
Dampfpäpfel
Pfd. 60 Pfg.
Datteln
Pfd. 35 Pfg.
Mischobst
sehr beliebt
Pfd. 30 u. 50 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Telephon 460
in den bekannten Verkaufsstellen. 511.3.1

Tanzkurs!
Eröffne Ende dieses Monats wie-
derum einen gutbürgerlichen
Tanzkurs für Damen u. Herren
im oberen Saale des **Hotel Romad.**
Gefällige Anmeldungen möglichst
sald erbeten. B1042.2.1
Billigste Preise. Beste Empfehlungen.
Joseph Braunagel,
Romad-Anlage 1, IV.
Sprechstunden: Mittags 1/2 1-1/2
Uhr, abends von 1/2 6 Uhr ab, Sonntags
von 1-4 Uhr.

Fische
Prima holl. Angeltellfische,
Wraschellfische,
Kabeljau,
Fischweilchen,
Werkel zum Baden,
Stoepfische, frisch gewässert,
Nurjunger,
Hühner im Anschnitt,
Turbot (Steinbutt),
Zander,
Spiegelkarpfen,
Hecht,
Felschen,
Salm,
Hummern, lebend u. abgeloht,
Kaviar, feinste Kaviar,
Kaviar in verpackt. Breislagen,
Geflügel, größte Auswahl,
täglich frisch bei
Jean Kissel,
Kaiserstr. 150. Telephon 335.
Prompter Versand
nach auswärts.

Ein Fuchspelz
wurde von Angartenstr., Na-
riensstraße bis Zuijensstraße
verloren.
Der redliche Finder erhält
eine sehr gute Belohnung. 688
Abgeh. Angartenstr. 67, II.
Brillant-Ohringe
oder Brillant-Ring od. Einstreuer
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 236a an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.
Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem
schweren Leiden im 27. Lebensjahre meine liebe, gute
Frau, unsere treu besorgte Mutter, Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Frau Josefine Wetzel
geb. Friederizi.
Karlsruhe, den 8. Januar 1908.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Wetzel u. Kinder,
Frau Josefine Friederizi, geb. Theisen.
Die Beisetzung findet Freitag den 10. Januar, nach-
mittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kriegstrasse 152. B1081

Kräftiges Zugpferd
gesucht. Preisangabe unter Nr. 621
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gasmotor,
gebraucht, jedoch gut erhalten, 10 bis
14 PS., gegen Kassa zu kaufen
gesucht.
Offert. mit Angabe des Fabrikates,
Preises und Verbleibens unter Nr.
632 an die Expedit. der „Badischen
Presse“ erbeten.

Divan.
Neue, hochf. Kamelotischendivan mit
Rohhaar v. 45, 50, 60 Mf. an, schöne
Stoffdivan 33 Mf. Gr. Ausm. u. n.
gute, sol., selbsttragend. Arbeit
unter Garantie. Kein Schaden, daher
billigste Preise. R. Köhler, Tapezier,
Schützenstr. 56, Mag. Hof, B570.

Schöner Grabstein billig zu verkaufen.
Anschaffungspreis
135 Mf. Offerten unter Nr. B978 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Stellen finden
Sprachlehrerin gesucht
für franz. oder engl. Konversation.
Angebote unter Nr. B978 an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 2.1

Kewandte Buchhalterin
per sofort oder später gesucht.
Offert. mit Photographie, Zeug-
nissen und Gehaltsansprüchen unter
Nr. 184a an die Expedit. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Zünftiger 2.1
Holzdreher,
der an eaptes Arbeiten gewöhnt ist,
zu sofortigem Eintritt gesucht. An-
gebote mit Zeugnisabschriften und
Lohnansprüchen unter Nr. 233a an
die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Fuhrmann
mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Zu ertrag. unter Nr. B964 in der
Expedit. der „Bad. Presse“.

Hausbursche,
zirka 17-20 Jahre alt, gesucht.
2.2 Kurvenstraße 17. 588

Laufbursche gesucht,
junger Mann (Radfahrer), mit
guten Zeugnissen, gewissenhaft
und intelligent. Zu ertragen
unter Nr. 624 in der Expedit.
der „Bad. Presse“. 3.1

Zimmermädchen,
zuverlässiges, das nähen u. bügeln kann,
zu baldigem Eintritt gesucht. 2.1
B979 Kriegstraße 129, III.

Gute Stellen finden
hier und auswärts, in Privat-
und Wirtschaften, Köchinnen,
Zimmer-, Kinder- sowie
Mädchen für alles, durch B1080

Frau Reiher,
Bahnhofstr. 4, neb. d. Romadanal.
Eine tüchtige
Sortiermeisterin,
welche einem größeren Arbeitspersonal
vorstehen kann, zu sofortigem Eintritt
gesucht.
Off. m. Lohnforder. u. Nr. 142a
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Putzfrau
für 2 mal täglich gesucht.
582.2.2 Kurvenstraße 17.
Tüchtige Näherin wöch. 1 Tag,
Bild- und Reparatur gesucht.
Offerten unter Nr. B1005 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Arbeiterinnen
zu sofortigem Eintritt für leichte
Beschäftigung gesucht.
Dampf-Waschanst.
August Pfützner.

Stellen suchen
Erfahrener Kaufmann,
verheiratet, solent, mit vielseitigen
Kenntnissen, sucht entsprechende
Stellung. Suchender ist sowohl in
Buchhaltung, Korrespondenz u. allen
sonst vorzukommenden Arbeiten
wandert, mit organisatorischem Talent
und gute Reisekraft. Off. u. Nr. 246a
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Buchhalter,
seit 8 Jahren im Bauschäft tätig,
sucht per 1. April, event. früher,
anberühlig Stellung. Off. u. Nr. 560
an die Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.1

Ein kausionsfähiges Fräulein
sucht einen Vertrauensposten,
gleich welcher Branche.
Offerten unter Nr. 560 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Fräulein
jüngeres, besseres
sucht sofort Stelle als Anführerin
in einem hiesigen Kurzwarengeschäft.
Offerten unter Nr. B910 an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 2.2

Fräulein
sucht zur Führung der Bücher Be-
schäftigung in den Nachmittagsstunden.
Offerten unter Nr. B1005 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Tüchtige I. und
II. Putzarbeiterinnen
suchen Stellung für hier. Eintritt
sofort oder später. Offert. unter B.888
an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Geübte Masseuse 2.1
943
sucht Beschäftigung in ihrer Spe-
zialität bei verschiedenen Anstalten.
E. Teplitzky, Werderstr. 62, III.

Köchin
Eine tüchtige
israelitische
sucht auf 15. Februar Stelle.
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10 B572

Fräulein (22 Jahre), aus guter
Familie sucht Stellung
zur vollständigen Ausbildung
im Haushalte. Familienanstellung
und Gehaltserhöhung erwünscht.
Offerten unter Nr. B1009 an die
Expedit. der „Bad. Presse“. 2.1

Junge, alleinstehende Frau sucht
Stelle in Wirtschaftsstärke zum Ge-
schirrwaschen.
Marienstraße 38, 1. Stod. B988

Zu vermieten
1 Laden mit Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, a. l. April z. verm.
Näh. Göthestr. 9, 2. St.

Werkstätte, 15 Mf. monatl.
als Lagerraum
B986.2.1
Werderstr. 11, H. warth.

5 Zimmerwohnung
in Ball, Ber., Bad., Kofest, reichl.
Zub., Zurl. Allee 29a, bis 1. Apr.
billig z. verm. Näh. vort. B1013.2.1

4 Zimmerwohnung
Durlacherallee 69, 2. St.,
4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Man-
sarden u. reichl. Zubeh., Zentralheizung
per 1. April zu vermieten. Zu
erfragen Bahnhofstraße 32, im
Bureau, Hof rechts. 623.3.1

4 Zimmerwohnung
mit Balkon und reichlichem Zubehö-
auf 1. April zu vermieten. Näheres
Zuifensstr. 73a, 1. Stod. B924

5 Zimmerwohnung
Durlacherallee 69, 3. St.,
5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Man-
sarden u. reichl. Zubeh., Zentral-
heizung, sofort od. später zu ver-
mieten. Zu erf. Bahnhofstr. 32,
im Bureau, Hof rechts. 623.3.1

Zu gutem Privathaus sind zwei
schöne hochparterre-Wohnungen
von 4 u. 5 Zimmern auf 1. April zu
vermieten. B1007.10.1
Zu erfragen Gartenstr. 34, 2. St.

Nur noch bis Samstag

dauert unser

Grosser Inventur-Verkauf.

In allen Abteilungen werden viele Artikel zu den herabgesetzten Inventurpreisen, teilweise zum Selbstkostenpreis und auch darunter, verkauft.

Herrmann Tietz.

Zähringerstr. 22 ist eine Wohnung von 3 oder 4 grossen, sehr schön. Zimmern u. Küche, fow. reichl. Zubeh.

9 Zimmer-Wohnung.

Durlacher-Allee 69, Belle-Etage, 9 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Aborten u. reichlichem Zubeh., auch für Bureau geeignet, Zentralheizung in allen Räumen, per 1. April zu vermieten.

3 Zimmerwohnung im 3. Stod, 2 Zimmerwohnung im 2. Stod, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sehr preiswert zu vermieten.

Zwei schöne 3 Zimmerwohnungen, 2 u. 4 Stod, mit Balkon, Veranda, Mansarde u. sonstigem Zubeh.

Körnerstr. 40 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung, allein i. Stodwert, a. 1. April zu verm.

Durlacherstr. 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh.

2 u. 3 Zimmerwohnungen gross u. neuzeitlich in: Marienstr. 2, Kuchengasse, daselbst auch ein heller Keller, ca. 100 qm, ohne vis-a-vis.

Marienstr. 15 zwei Zimmer u. Küche, Seitenbau, sofort zu vermieten.

Eine 2 Zimmerwohnung mit Manarde zu vermieten. 504* Marienstr. 29, 3. Stod.

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon sofort oder später zu vermieten: Alandstr. 35.

2 Zimmerwohnung, schön u. hell, ohne vis-a-vis, Küche, Manarde, Keller, nebst Zubeh.

Marienstr. 45, 2. St. B997

3 Zimmerwohnungen im 2. u. 3. Stod, schön modern eingerichtet, 19201 zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod rechts.

Manarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh.

Marienstr. 14, B18.2.2

Wohnung zu vermieten. In der Kriegstr. nächst Hotel Germania, ist eine Wohnung von 3 entl. 5 Zimmern zu vermieten.

Manarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh.

Marienstr. 12, part. B991

Dillstadt. Degenfeldstr. 15 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung samt Zubeh.

Manarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh.

Marienstr. 12, part. B991

Rheinstraße 70 schöne geräumige Dreizimmerwohnung im 4. Stod, der Neuzeit entsprechend, sofort od. 1. April zu vermieten.

Manarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh.

Marienstr. 12, part. B991

Morgenstr. 29 eine Manarden-Wohnung u. 2 Zimmern u. Zubeh.

Morgenstr. 51 ist im Hinterhaus eine schöne 1 Zimmerwohnung mit Zubeh.

Morgenstr. 7, 3 Zimmer, Küche und Zubeh.

Morgenstr. 10 sind schöne Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh.

Morgenstr. 3 herrschaftl. Wohnung zu vermieten, 2 oder 3 Stod.

Morgenstr. 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und eine von 3-4 Zimmern nebst Zubeh.

Morgenstr. 175, 4 Treppen, ist ein sprechendes Zimmer m. f. gut. Veni, a 60 Mt. abzugeben.

Morgenstr. 32 ist eine Wohnung, Hinterhaus, 2 oder 3 Zimmer mit Zubeh.

Morgenstr. 39, Vorderhaus, ist eine Manarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche an ruhige Leute sofort billig zu vermieten.

Morgenstr. 50, 1. Stod, links, schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Badestimmer und Manarde, nebst Zubeh.

Morgenstr. 11, Hintz., part., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Kofen und Zubeh.

Morgenstr. 39, nachst dem Schloß, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubeh.

Morgenstr. 63 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Bad, Balkon u. gebetter Veranda nebst Manarde u. sonst. Zubeh.

Morgenstr. 120 ist eine schöne Barriere-Wohnung von 3 Zimmern mit reichl. Zubeh.

Morgenstr. 14 ist Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh.

Morgenstr. 30 ist eine freundliche Dreizimmer-Wohnung mit Zubeh.

Morgenstr. 88, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh.

Morgenstr. 1 freudl. 3 Zimmerwohnung (Gas u. Klosett eing.) im 2. St. u. ebenda freudl. 2 Zimmer-Manardenwohnung (Gas u. Klosett eing.) auf 1. April zu vermieten.

Mühlburg. Eine schöne Barriere-Wohnung mit groß. Garten auf 1. April zu vermieten.

Mühlburg. 19 ist eine Zwei- und Drei-Zimmerwohnung zu vermieten.

Zu vermieten. Bruchsal, Hoheneggerplatz 8, 1. St., 6-8 Zimmer nebst Zubeh.

Kaiserallee 41, II, ist ein gut möbliertes Zimmer ohne vis-a-vis für sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 175, 4 Treppen, ist ein sprechendes Zimmer m. f. gut. Veni, a 60 Mt. abzugeben.

Auf 15. ds. Mts. ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Einfach, aber gut m. b. Zimmer ist per sofort zu vermieten.

Ein gr. Zimmer (Hinterh.) an 1-2 Personen zu verm. Zu erfr. B689.2.2

Großes Zimmer, auch als Lager-raum benutzbar, ist auf 1. April zu vermieten.

Adlerstr. 12, 3. Stod, ein freundliches möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Mademistr. 16, 4. St., L, ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Frä. mit od. ohne Pension billig zu vermieten.

Amalienstr. 33 ist in freier Lage gut möbl. Zimmer an ruhigen, soliden Herrn zu vermieten.

Bürgerstr. 3, 3. Stod, Vorderh., ist ein möbl. Zimmer an ein anständ. Frä. zu vermieten.

Douglasstr. 4, 4. St., ist per sofort ein gut möbl. Zimmer mit besond. Eingang zu vermieten.

Hirschstr. 47, 2. St., ist ein großes gut möbl. Zimmer zu verm.

Kaiserstr. 57, 4. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Kaiserstr. 64, 4. St., rechts ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kaiserstr. 93, 1. Trepp., in gutem Hause, schön möbl. Zimmer mit vorzähl. Pension zu vermieten.

Kaiserstr. 139, 4 Stod, ist hübsch möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Leopoldstraße 20, 3. Stod, ist ein sehr gut möbl. Zimmer mit sehr guter, bürgerlicher Pension zu vermieten.

Luisenstr. 34, 2. St., ist ein großes, schönes Zimmer für 15 Mt. zu vermieten.

Luisenstr. 63, 2. Stod, ist ein möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten.

Marienstraße 11, 4. Stod, ist ein einfach möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, mit sehr. Eingang an einen sol. den Herrn oder Arbeiter sofort oder auf den 15. ds. Mts. zu vermieten.

Mühlstr. 11, Hinterhaus 2. Stod, gut möbl. Zimmer zu vermieten an Herrn od. Fräulein.

Schützenstr. 39, 3. St., r. möbl. Zimmer sofort oder später mit o. ohne Pens. zu vermieten.

Mühlstr. 24, 2. St. rechts, ist ein möbliertes Manardenzimmer per sofort oder später billig zu vermieten.

Winterstraße 44c, 1. größeres Barrierezimmer, nach dem Hof gelegen, auf 1. April zu vermieten.

Zähringerstr. 53a, 4. Stod r. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Miet-Gesuche.

Größere Wohnung von 7 Zimmern oder ganzes Haus in Ruppurr zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. B921 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf 1. Juli wird für kinderlos Eheleute eine 4 Zimmer-Wohnung mit Zubeh.

Offerten unter Nr. B330 an die Exp. der „Bad. Presse“, 3.2

Bessere Beamtenwitwe sucht schöne febl. Zweizimmerwohnung mit Zubeh.

Offerten unter Nr. B830 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinstehende Dame sucht per 1. April 2 Zimmerwohnung mit Zubeh.

Offerten unter Nr. B903 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Damen suchen ruhige, netz möblierte u. gut heizbare Wohnung, Wohn- u. Schlafzimmer, in der Weststadt, zw. Markt u. Mühlburgerstr.

Off. mit Preisang. unter Nr. B751 an die Exp. der „Bad. Presse“, 2.2

Gesucht per 15. Januar ein freundliches Zimmer für soliden Arbeiter.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

